



Inhalt

1	Botschaft unseres Vorstandsvorsitzenden
2	Nachhaltigkeitskennzahlen
3	Umweltkennzahlen
10	Personalkennzahlen
12	Sicherheitskennzahlen
14	Task Force on Climate-related Financial Disclosures
15	TCFD-Rahmenwerk
16	Governance
17	Strategie
18	Risikomanagement
19	Kennzahlen und Ziele
20	Managementansätze
21	Strategie
24	Wirtschaftliche Leistung
24	Steuern
26	Materialien
27	Energie
29	Wasser und Abwasser
31	Emissionen
32	Abfall
34	Umweltbewertung der Lieferanten
36	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
38	Marketing und Kennzeichnung
40	Mitarbeiterorientiertes Management
42	Compliance
43	Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren
45	GRI-Inhaltsindex
46	GRI-Inhaltsindex
47	Allgemeine Angaben
51	Wesentliche Themen
59	Kontakt

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Dokument bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.



Liebe Stakeholder von ALTANA,

die Eindämmung des menschengemachten Klimawandels stellt die gesamte Weltgemeinschaft vor immense Herausforderungen. Nicht zuletzt deshalb haben 195 Staaten im Jahr 2015 das Pariser Klimaschutzabkommen unterzeichnet und sich so zu dem Ziel bekannt, die Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen. Auch wir bei ALTANA wollen unseren Teil zu dieser gemeinsamen Kraftanstrengung beitragen. Deshalb setzen wir uns seit jeher dafür ein, unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren, was sich beispielsweise an unserer Fortschrittskommunikation zu UN Global Compact oder an unseren Ambitionen hinsichtlich der Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen ablesen lässt.

Wie Sie in diesem Dokument sehen können, setzen wir uns in diesem Zusammenhang auch konkrete Ziele für unsere nicht-finanziellen Kennzahlen und untermauern auf diese Weise unsere Nachhaltigkeitsstrategie. In den vergangenen Jahren haben wir hier bereits große Fortschritte erzielt, was sich beispielsweise in der 2020 erfolgten weltweiten Umstellung des Strombezugs auf erneuerbare Energien widerspiegelt. Darüber hinaus wollen wir unseren Weg zur vollständigen Dekarbonisierung weiter vorantreiben und streben daher eine Validierung unserer Klimaziele durch die Science Based Targets initiative (SBTi) an. In diesem Jahr haben wir zudem gemäß dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit damit begonnen, neben unseren Auswirkungen auf das Klima auch die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken auf unsere eigene Geschäftstätigkeit zu bewerten. Informationen hierzu finden Sie in unserem Kapitel zur Umsetzung der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Auch im Hinblick auf unsere ESG-Berichterstattung lassen wir Worten Taten folgen. Seit vielen Jahren schon berichten wir umfassend über die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft gemäß der Global Reporting Initiative (GRI). In diesem Dokument finden Sie neben den relevanten Kennzahlen detaillierte Beschreibungen unserer Managementsysteme für die wesentlichen Themen.

Martin Babilas, ALTANA CEO

Nachhaltigkeitskennzahlen

Auf den folgenden Seiten stellen wir verschiedene Konzernkennzahlen für die Bereiche Umwelt, Ökonomie, Sicherheit und Personal dar. Diese beziehen sich auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023.

3	Umweltkennzahlen
10	Personalkennzahlen
12	Sicherheitskennzahlen

Umweltkennzahlen

Wir stellen die Umweltkennzahlen sowohl als absolute Werte als auch bezogen auf die Produktionsmenge (Fertigwaren) dar. Wo Ziele festgelegt wurden, werden die auf die produzierten Fertigwaren bezogenen Daten verwendet. Die im Folgenden aufgeführten Umweltkennzahlen beinhalten weder die im Berichtszeitraum akquirierte Von Roll Gruppe noch das Geschäft der Imaginant Inc.

Emissionen

Treibhausgasemissionen (in CO₂-Äquivalenten)¹

	absolut in t	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in kg/kg
Gesamt (Scope 1 + Scope 2)			
2020 ²	92.553		0,18
2021 ²	102.851		0,17
2022 ²	92.629		0,16
2023²	77.769		0,15
<i>davon nicht kompensiert</i>	33.169		0,06
Scope 1			
2020	90.217		0,17
2021	101.495		0,17
2022	91.436		0,16
2023	76.393		0,15
<i>davon kompensiert</i>	44.600		0,09
Scope 2			
2020 ³	99.581		0,19
2020 ²	2.336		<0,01
2021 ³	99.451		0,16
2021 ²	1.356		<0,01
2022 ³	87.464		0,15
2022 ²	1.192		<0,01
2023³	86.877		0,17
2023²	1.377		<0,01

¹ berücksichtigt die Treibhausgase CO₂, CH₄ und N₂O

² Market-based: Offenlegung von Scope 2 basierend auf den für ALTANA relevanten anbieterspezifischen Emissionsfaktoren

³ Location-based: Offenlegung der Scope 2-Emissionen basierend auf allgemeinen länder- bzw. regionsspezifischen Emissionsfaktoren (Strom-Mix)

Die biogenen Treibhausgasemissionen betragen im Berichtsjahr 533 Tonnen.

Bezogen auf das Jahr 2014 errechnet sich für die absoluten Treibhausgasemissionen eine gesamte Verringerung von 69 % für Scope 1 und Scope 2 (market-based); -41 % für Scope 1; -99 % für Scope 2 (market-based; im Zuge der weltweiten Umstellung des Strombezuges auf erneuerbare Energien). Die Verringerung in Scope 1 beruht u. a. auf den in den letzten Jahren vorgenommenen Energieeffizienz- und Transformationsmaßnahmen und den im Berichtsjahr stark gesunkenen Produktionsmengen.

Scope 1: Emissionen aus Quellen, die direkt vom Unternehmen verantwortet oder kontrolliert werden (z. B. eigene Energieerzeugung)

Scope 2: Emissionen bei Dritten aufgrund eingekaufter Energie (z. B. Strom)

Energieverbrauch

Energieträger

	absolut in MWh	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in kWh/kg
Erdgas			
2020	375.676		0,72
2021	418.428		0,68
2022	380.509		0,67
2023	336.427		0,65
Gekaufter Strom			
2020 ¹	247.738		0,47
2021 ^{1,2}	276.843		0,45
2022 ^{1,2}	263.759		0,47
2023^{1,2}	241.196		0,47
Öl			
2020	12.600		0,02
2021	15.842		0,03
2022	17.740		0,03
2023	13.885		0,03
Sonstige Energieträger³			
2021	8.632		0,01
2022	7.530		0,01
2023	8.586		0,02
Energie aus Abfall (intern erzeugt)			
2021	20.718		0,03
2022	7.769		0,01
2023	7.037		0,01
Solarenergie und Wasserkraft (beide intern erzeugt und genutzt) sowie Biogas			
2021	2.840		<0,01
2022	3.641		<0,01
2023	4.713		0,01

¹ Herkunftszertifikate für Strom aus erneuerbaren Quellen

² Lieferverträge für Strom (Power Purchase Agreements, PPAs) aus erneuerbaren Quellen

³ Dampf, Fernwärme, Druckluft (alle extern erzeugt) und Propangas

Spezifischer Energiebedarf⁴

	bezogen auf Fertigwaren	in kWh/kg
2020		1,28
2021		1,21
2022		1,20
2023	Plan 2023: 1,16	1,18

⁴ alle Energieträger innerhalb der Organisation berücksichtigt

Abfall

Gefährlicher Abfall

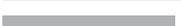
	absolut in t	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in g/kg
Gefährlicher Abfall			
2020	17.836		34,06
2021	21.634		35,34
2022	19.923		35,14
2023	16.988	Plan 2023: 36,00	32,90
Zur Wiederverwertung/-verwendung			
2020	3.480		6,65
2021	4.335		7,08
2022	4.764		8,40
2023	4.378		8,48
Zur thermischen Verwertung			
2020	11.874		22,67
2021	13.973		22,83
2022	12.398		21,87
2023	10.669		20,66
Zur Beseitigung/Verbrennung ohne thermische Verwertung			
2020	2.482		4,74
2021	3.326		5,43
2022	2.760		4,87
2023	1.942	Plan 2023: 4,96	3,76

Ungefährlicher Abfall

	absolut in t	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in g/kg
Ungefährlicher Abfall			
2020	8.573		16,37
2021	9.598		15,68
2022	10.022		17,68
2023	8.660	 Plan 2023: 15,68	16,77
Zur Wiederverwertung/-verwendung			
2020	3.465		6,62
2021	3.412		5,57
2022	4.156		7,33
2023	3.687		7,14
Zur thermischen Verwertung			
2020	1.427		2,72
2021	1.379		2,25
2022	1.388		2,45
2023	1.779		3,44
Zur Beseitigung/Verbrennung ohne thermische Verwertung			
2020	3.682		7,03
2021	4.807		7,85
2022	4.478		7,90
2023	3.195	 Plan 2023: 7,50	6,19

Wasser

Wasserentnahme (ohne Berücksichtigung von Wasser als Rohstoff)

	absolut in m ³	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in l/kg
Gesamt			
Wasser von Dritten (Trinkwasser)			
2020	1.147.735		2,19
2021	1.361.001		2,22
2022	1.337.028		2,36
2023	1.178.728	 Plan 2023: 2,20	2,28
Grundwasser			
2020	568.981		1,09
2021	593.391		0,97
2022	521.887		0,92
2023	442.163		0,86
Oberflächenwasser (Fluss- und Niederschlagswasser)			
2020	252.026		0,48
2021	273.379		0,45
2022	208.517		0,37
2023	171.537		0,33
Aus Regionen mit Wasserstress¹			
Wasser von Dritten (Trinkwasser)			
2021	102.825		1,76
2022	113.524		2,09
2023	119.695		2,03
Grundwasser			
2021			
2022	40.185		0,74
2023	36.953		0,63
Oberflächenwasser (Fluss- und Niederschlagswasser)			
2021			
2022			
2023	55.168		0,94

¹ Daten werden erstmals ab 2021 berichtet.

Wasserrückführung¹

	absolut in m ³	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in l/kg
Gesamt			
Wasser von Dritten (Kanalisation)			
2021	1.071.948		1,75
2022	991.001		1,75
2023	984.029		1,91
Oberflächenwasser (Flusswasser) ²			
2021	428.041		0,70
2022	608.532		1,07
2023	493.896		0,96
In Regionen mit Wasserstress			
Wasser von Dritten (Kanalisation)			
2021	18.590		0,32
2022	14.684		0,27
2023	57.840		0,98
Oberflächenwasser (Flusswasser) ³			
2021	47.046		0,81
2022	59.934		1,10
2023	53.134		0,90

¹ Daten werden erstmals ab 2021 berichtet.

² davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS)) = 53.269 m³

³ davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS)) = 53.134 m³

Wasserverbrauch^{4, 5}

	absolut in m ³	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in l/kg
Gesamt			
2021	727.782		1,19
2022	466.972		0,82
2023	313.577		0,61
In Regionen mit Wasserstress			
2021	32.032		0,55
2022	79.091		1,45
2023	100.842		1,71

⁴ Beinhaltet Wassermengen, die durch das Verdampfen von Kühlwasser oder Prozesswasser entstehen, Prozesswasser, das als Abfall entsorgt werden muss, und Wasser, das für die Bewässerung von Grünflächen verwendet wird.

⁵ Daten werden erstmals ab 2021 berichtet.

Weitere Kennzahlen

Inerter Abfall

	in t
2020	6.724
2021	7.319
2022	4.696
2023	3.870

Abfall aus Abrissprojekten

	in t
2020	17.652 ¹
2021	175
2022	206
2023	228

¹ Der größte Anteil entfiel auf den Standort von ACTEGA in Grevenbroich aufgrund des Rückbaus eines Gebäudes.

Weitere Emissionen

	2020	2021	2022	2023
in t				
SO ₂	3,92	4,83	5,26	4,18
NO _x	55,45	62,04	57,13	50,16
N ₂ O ¹	0,23	0,25	0,21	0,17

¹ N₂O wird als Treibhausgas berücksichtigt. Mit einem Umrechnungsfaktor GWP (Global Warming Potential) von 265 (Quelle: Greenhouse Gas Protocol) ergeben sich 50 Tonnen CO₂-Äquivalente für den Berichtszeitraum 2023.

Fertigware

	in t
2020	523.730
2021	612.089
2022	566.929
2023	516.379

Die produzierten Fertigwaren werden als Bezugsgröße für die Umweltkennzahlen verwendet. Weitere ökonomische Kennzahlen sind vorwiegend im Lagebericht des Unternehmensberichts aufgeführt.

Personalkennzahlen

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigten die Gesellschaften der ALTANA Gruppe 6.957 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter („Headcount“). Die im Folgenden aufgeführten Personalkennzahlen beinhalten nicht die im Berichtszeitraum akquirierte Von Roll Gruppe.

Anteil Frauen

	2023
in %	
Beschäftigte	26,5
Führungskräfte	22,0
Unternehmensleitung	20,0
Aufsichtsrat	25,0

Anteil Frauen in Führungspositionen¹

		2023
in %		
2020		22,7
2021		22,0 ²
2022		21,8 ²
2023		22,0²

¹ für das Jahr 2020 bezogen auf Deutschland, ab 2021 weltweit

² geänderte Definition Führungskraft (Person mit disziplinarischer Verantwortung)

Neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter³

	2023	
	Anzahl	%
Altersgruppe		
unter 30	215	38,3
30 bis 50	264	47,1
über 50	82	14,6
Gesamt	561	100,0

Personalfluktuat³

	2023	
	Anzahl	%
Altersgruppe		
unter 30	138	24,6
30 bis 50	237	42,2
über 50	186	33,2
Gesamt	561	100,0

	2023	
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	406	72,4
weiblich	155	27,6
Gesamt	561	100,0

	2023	
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	436	77,7
weiblich	125	22,3
Gesamt	561	100,0

	2023	
	Anzahl	%
Europa	275	49,0
<i>davon Deutschland</i>	<i>192</i>	<i>34,2</i>
Amerika	227	40,5
<i>davon USA</i>	<i>199</i>	<i>35,5</i>
Asien	59	10,5
<i>davon China</i>	<i>24</i>	<i>4,3</i>
Gesamt	561	100,0

	2023	
	Anzahl	%
Europa	273	48,7
<i>davon Deutschland</i>	<i>190</i>	<i>33,9</i>
Amerika	234	41,7
<i>davon USA</i>	<i>204</i>	<i>36,4</i>
Asien	54	9,6
<i>davon China</i>	<i>19</i>	<i>3,4</i>
Gesamt	561	100,0

³ ohne die im Jahr 2023 akquirierte Imaginant Inc.

³ ohne die im Jahr 2023 akquirierte Imaginant Inc.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unbefristetem Arbeitsverhältnis

2023		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	4.574	73,1
weiblich	1.683	26,9
Gesamt	6.257	100,0

2023		
	Anzahl	%
Europa	4.336	69,3
<i>davon Deutschland</i>	<i>3.499</i>	<i>55,9</i>
Amerika	1.537	24,6
<i>davon USA</i>	<i>1.278</i>	<i>20,4</i>
Asien	384	6,1
<i>davon China</i>	<i>35</i>	<i>0,6</i>
Gesamt	6.257	100,0

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit befristetem Arbeitsverhältnis

2023		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	531	75,9
weiblich	169	24,1
Gesamt	700	100,0

2023		
	Anzahl	%
Europa	154	22,0
<i>davon Deutschland</i>	<i>133</i>	<i>19,0</i>
Amerika	15	2,1
<i>davon USA</i>	<i>12</i>	<i>1,7</i>
Asien	531	75,9
<i>davon China</i>	<i>527</i>	<i>75,3</i>
Gesamt	700	100,0

In Vollzeit eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2023		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	4.986	78,3
weiblich	1.379	21,7
Gesamt	6.365	100,0

2023		
	Anzahl	%
Europa	3.915	61,5
<i>davon Deutschland</i>	<i>3.132</i>	<i>49,2</i>
Amerika	1.537	24,1
<i>davon USA</i>	<i>1.277</i>	<i>20,1</i>
Asien	913	14,3
<i>davon China</i>	<i>565</i>	<i>8,9</i>
Gesamt	6.365	100,0

In Teilzeit eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

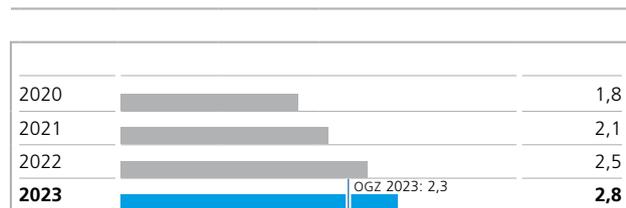
2023		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	128	21,6
weiblich	464	78,4
Gesamt	592	100,0

2023		
	Anzahl	%
Europa	575	97,1
<i>davon Deutschland</i>	<i>500</i>	<i>84,5</i>
Amerika	15	2,5
<i>davon USA</i>	<i>13</i>	<i>2,2</i>
Asien	2	0,3
<i>davon China</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gesamt	592	100,0

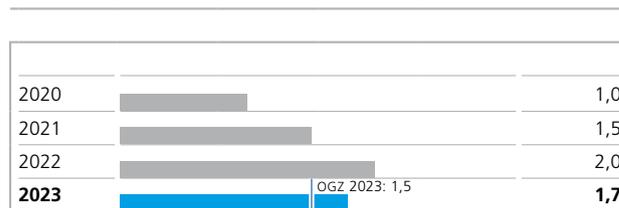
Sicherheitskennzahlen

Die folgenden Zahlen beziehen sich sowohl auf festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ALTANA als auch auf Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter, die von ALTANA geführt werden. Sie beinhalten weder die im Berichtszeitraum akquirierte Von Roll Gruppe noch das Geschäft der Imaginant Inc.

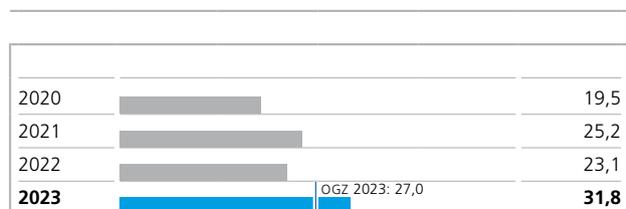
WAI 1 (gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von einem Tag oder mehr pro eine Million Arbeitsstunden)



WAI 2 (gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von mehr als drei Tagen pro eine Million Arbeitsstunden)

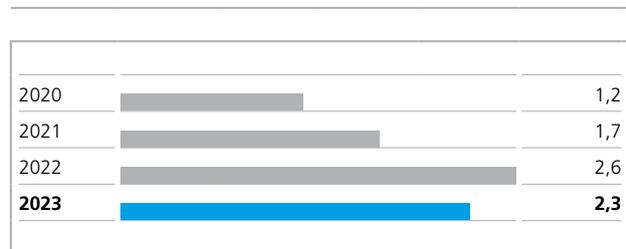


WAI 3 (Zahl der Ausfalltage aufgrund von gemeldeten Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden)



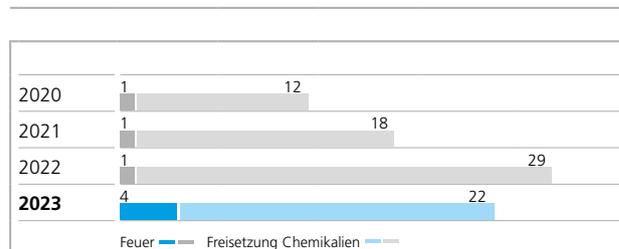
OGZ = oberer Grenzwert des Zielkorridors
WAI = Work Accident Indicator

Anzahl der Ereignisse gemäß „Process Safety Incident“ (PSI)¹
(auf eine Million Arbeitsstunden bezogen)



¹ gemäß der Definition des ICCA (International Council of Chemical Associations)

Anzahl der Ereignisse absolut¹
(nach Feuer und Chemikalienfreisetzung unterschieden)



¹ gemäß der Definition des ICCA (International Council of Chemical Associations)

Die Anzahl der in 2023 gearbeiteten Stunden betrug 11.094.370 (Vorjahr: 11.413.012).

Beschreibung der Schadensereignisse (Feuer, Explosion, Freisetzung von Chemikalien): siehe Unternehmensbericht 2023, Seite 102 f.

Unfallkennzahlen gesamt

	2023
Anzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden	3,3
Anzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle	37

In dieser Tabelle sind Unfälle mit Ausfalltagen und Schonarbeitsplätzen dargestellt.

Ursachen von Verletzungen

	2023
Wichtigste Ursachen von Verletzungen in %	
Kontakt mit scharfkantigen Oberflächen	19
Stolpern	19
Kontakt mit ruhendem Objekt	14
Kontakt mit bewegten Maschinenteilen	14
Kontakt mit Chemikalien	14
Ergonomie	8
Kontakt mit Elektrizität	5
Sturz aus einer Höhe	4
Sturz durch Eis und Schnee	3

Es gab während des Berichtszeitraums keinen Todesfall aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und auch keine arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Aufgrund gesetzlicher Einschränkungen in manchen Ländern werden die arbeitsbedingten Erkrankungen nicht systematisch erfasst. 2023 war uns kein Todesfall aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen und auch keine arbeitsbedingte Erkrankung bekannt.

In der Gruppe der Kontraktoren gab es während des Berichtszeitraums zwei Unfälle mit Ausfallzeit (ein Unfall durch Kontakt mit bewegten Maschinenteilen und ein Stolperunfall). Es gab keinen Unfall mit Todesfolge.

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ALTANA Fortschrittsbericht

Im folgenden Kapitel berichten wir erstmalig über unseren Fortschritt in Bezug auf die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die dargestellten Informationen beziehen sich auf den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.

15	TCFD-Rahmenwerk
16	Governance
17	Strategie
18	Risikomanagement
19	Kennzahlen und Ziele

TCFD-Rahmenwerk

TCFD-Rahmenwerk

Empfehlungen	Empfohlene Offenlegungen
<p>Governance Legen Sie die Governance der Organisation in Bezug auf klimabezogene Risiken und Chancen offen.</p>	<p>a. Beschreiben Sie die Aufsicht des Vorstands über klimabezogene Risiken und Chancen. b. Beschreiben Sie die Rolle des Managements bei der Bewertung und Bewältigung klimabezogener Risiken und Chancen.</p>
<p>Strategie Legen Sie die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäfte, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation offen, sofern diese Informationen wesentlich sind.</p>	<p>a. Beschreiben Sie die klimabezogenen Risiken und Chancen, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat. b. Beschreiben Sie die Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation. c. Beschreiben Sie die Widerstandsfähigkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines Szenarios mit 2 °C oder weniger.</p>
<p>Risikomanagement Legen Sie offen, wie die Organisation klimabezogene Risiken identifiziert, bewertet und verwaltet.</p>	<p>a. Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken. b. Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zum Management klimabezogener Risiken. c. Beschreiben Sie, wie Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Bewältigung klimabezogener Risiken in das Gesamtrisikomanagement der Organisation integriert sind.</p>
<p>Kennzahlen und Ziele Legen Sie die Kennzahlen und Ziele offen, die zur Bewertung und Steuerung relevanter klimabezogener Risiken und Chancen verwendet werden, sofern diese Informationen wesentlich sind.</p>	<p>a. Legen Sie die Kennzahlen offen, die die Organisation zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess verwendet. b. Offenlegung der Treibhausgasemissionen von Scope 1, Scope 2 und gegebenenfalls Scope 3 sowie der damit verbundenen Risiken. c. Beschreiben Sie die Ziele, die die Organisation zum Management klimabezogener Risiken und Chancen verwendet, sowie die Leistung im Vergleich zu den Zielen.</p>

Governance

Das Thema Nachhaltigkeit hat bei ALTANA eine hohe Priorität. Die konzernweite Nachhaltigkeits- und Klimaschutzstrategie liegt deshalb in der Verantwortung des Vorstands, der vom Vorstandsvorsitzenden geleitet wird. Überwacht wird sie vom Aufsichtsrat, der das höchste Kontrollorgan von ALTANA in Bezug auf klimarelevante Risiken und Chancen ist. Der Lenkungsausschuss für konzernweite nachhaltigkeitsbezogene Projekte und Aktivitäten entspricht der Unternehmensleitung, ergänzt um den Leiter Corporate EH&S, der als Programmmanager für das Thema Nachhaltigkeit fungiert. Die in diesem Gremium vertretenen Geschäftsbereichsleiter sind für die Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie im operativen Geschäft verantwortlich.

Die geschäftsbereichsübergreifenden ALTANA Fachbereiche sind für die Förderung der Nachhaltigkeit in ihrem Einflussbereich verantwortlich und werden dabei von Expertenteams aus der Abteilung Corporate EH&S unterstützt. Innerhalb dieser Fachbereiche ist der Leiter Corporate EH&S für den Prozess der Identifizierung von klimabezogenen Risiken und Chancen verantwortlich. Zusammen mit dem Leiter Finance & Controlling ist er für die Erweiterung des ESG-bezogenen Berichtswesens zuständig. Hierbei wird sichergestellt, dass das Berichtswesen den zukünftigen Gesetzgebungen entspricht und die Nachhaltigkeitsleistung von ALTANA transparent dargestellt wird.

Der allgemeine Risikomanagementprozess von ALTANA liegt in der Verantwortung des Leiters der Internen Revision. Er leitet wesentliche Risiken an den Vorstand weiter. Der Leiter Unternehmensentwicklung ist für das Monitoring von Chancen im Strategieentwicklungsprozess von ALTANA verantwortlich. Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden vierteljährlich an das Management berichtet. Die Erreichung steuerungsrelevanter Kennzahlen wird extern geprüft und ist Teil der variablen Vergütung.

Weitere Informationen im Unternehmensbericht 2023:

Management von Nachhaltigkeit (S. 7 ff.), Bericht des Aufsichtsrats (S. 14 ff.), Konzernlagebericht (S. 67 ff.).

Weitere Informationen im Dokument Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2023:

Managementansätze zu Strategie (S. 21 ff.), Energie (S. 27 f.), Wasser und Abwasser (S. 29 f.), Abfall (S. 32 ff.) sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (S. 36 ff.); GRI-Inhaltsindex: Angaben zu GRI 2–9, 2–12, 2–13, 2–18, 2–19 (S. 45 ff.).

Strategie

ALTANA hat im Jahr 2023 damit begonnen, neben tatsächlichen sowie potenziellen Auswirkungen auf das Klima auch mit dem Klimawandel verbundene Risiken auf die eigene Geschäftstätigkeit zu bewerten. Dieses Vorgehen folgt dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit. Hierbei werden mögliche Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von ALTANA auf die Umwelt genauso betrachtet wie Risiken eines sich verändernden Klimas auf das Unternehmen und seine Wertschöpfungskette. ALTANA unterscheidet zwischen klimabezogenen Risiken, die physikalischer Natur sind, und solchen, die sich aus dem Übergang zu einer Weltwirtschaft mit Netto-Null-Treibhausgasemissionen ergeben. Diese Risikotypen sind als komplementär zueinander zu betrachten, denn physikalische Risiken dominieren in Szenarien mit hoher globaler Erwärmung, wohingegen Übergangsriskien in Szenarien kleiner oder gleich 1,5°C-Erderwärmung die größten Auswirkungen zeigen. Für die mittel- bis langfristige Bewertung von Klimarisiken verwenden wir die Szenarien des Representative Concentration Pathways (RCP) und des Shared Socioeconomic Pathways (SSP).

Zu den für ALTANA wesentlichen physikalischen Klimarisiken zählen insbesondere Wasserknappheit sowie Extremwetterereignisse. Das Risiko der Wasserknappheit betrifft bereits heute einzelne ALTANA Standorte, könnte aber mittel- und langfristig zunehmen, insbesondere unter der Annahme der Erderwärmungsszenarien RCP 6.0 und RCP 8.5. Dies betrifft insbesondere Standorte in Asien. Der potenzielle Schaden dieses Risikos liegt überwiegend darin, dass Wasser, welches zu Kühlzwecken gebraucht wird, nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein könnte. Darüber hinaus ist dies nicht nur ein Risiko für den eigenen Betrieb, sondern auch für die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette, z. B. für den Transport von Rohstoffen und Produkten auf Schiffen. Extremwetterereignisse wie Tornados oder Zyklone werden mittel- und langfristig häufiger und intensiver auftreten (ebenfalls unter der Annahme der Szenarien RCP 6.0 und RCP 8.5). Hiervon sind insbesondere Nordamerika und Asien

betroffen. Auch wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit für den einzelnen Standort gering ist, können die potenziellen Schadenskosten hoch sein.

Aus dem Übergang zu einer Weltwirtschaft mit Netto-Null-Treibhausgasemissionen ergeben sich insbesondere Risiken im Hinblick auf CO₂-Bepreisungsmechanismen. Die überwiegende Mehrzahl der ALTANA Standorte unterliegt aktuell keiner direkten verpflichtenden CO₂-Bepreisung über nationale Emissionshandelssysteme. Dennoch trägt ALTANA über den Bezug von fossilen Brenn- und Kraftstoffen die entsprechenden Mehrkosten und ist als Spezialchemieunternehmen auf die Verfügbarkeit einer Vielzahl von chemischen Rohstoffen angewiesen. Derzeit basieren die meisten dieser Rohstoffe wiederum auf fossilen Materialien. Eine globale Ausweitung von CO₂-Bepreisungsmechanismen unter Berücksichtigung eines 1,5°C-kompatiblen Szenarios könnte daher mittel- und langfristig die Rohstoffkosten von ALTANA erhöhen.

Die Entwicklung neuer Produkte ist eine bedeutende klimabezogene Chance für ALTANA. Die Investition von ca. 7 % des Jahresumsatzes in Forschung & Entwicklung unterstreicht die Bereitschaft von ALTANA, nachhaltigkeitsbezogene Marktchancen zu erschließen. Darüber hinaus hat ALTANA ein konzernweites Projekt gestartet, das sich explizit mit der nachhaltigen Produkttransformation beschäftigt.

Weitere Informationen im Unternehmensbericht 2023:

Management von Nachhaltigkeit (S. 7 ff.), Konzernlagebericht (S. 67 ff.).

Risikomanagement

Weitere Informationen im Dokument Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2023:

Managementansätze zu Strategie (S. 21 ff.), Energie (S. 27 f.), Wasser und Abwasser (S. 29 f.).

ALTANA hat im Jahr 2023 ein initiales Klimarisikomanagementsystem aufgesetzt und erarbeitet gerade eine entsprechende Konzernrichtlinie. Diese konkretisiert den Prozess der Erhebung und des Reportings von klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Auswirkungen sind dabei definiert als diejenigen potenziellen oder tatsächlichen sowie positiven oder negativen Effekte, die das Unternehmen ALTANA auf Umwelt und Gesellschaft hat. Risiken bzw. Chancen beziehen sich hingegen auf Ereignisse oder Bedingungen, die, wenn sie eintreten, einen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Resilienz des Unternehmens haben.

Potenzielle finanzielle Effekte werden kurz- (1 Jahr), mittel- (1–5 Jahre) und langfristig (> 5 Jahre) bewertet. Derzeit werden die Auswirkungen, Risiken und Chancen hauptsächlich auf qualitativer Basis bewertet, da sowohl die Wahrscheinlichkeit des Auftretens als auch die finanziellen Auswirkungen schwer zu quantifizieren sind. Für die physikalischen Risiken wurde eine standortspezifische Analyse auf der Grundlage verschiedener Datenquellen durchgeführt, um diejenigen Standorte zu ermitteln, die mittleren oder hohen Risiken ausgesetzt sind.

Die Übergangrisiken und -chancen werden mithilfe von makroökonomischen und unternehmensspezifischen Daten bewertet, um die potenziellen Auswirkungen politischer, wirtschaftlicher, sozialer, technologischer, ökologischer und rechtlicher Faktoren auf das Unternehmen zu analysieren. Die Wesentlichkeit der identifizierten Risiken wird durch Experteneinschätzungen gewichtet. Maßnahmen werden entsprechend dieser Ergebnisse eingeleitet und umgesetzt.

Weitere Informationen im Unternehmensbericht 2023:

Management von Nachhaltigkeit (S. 7 ff.), Konzernlagebericht (S. 67 ff.).

Kennzahlen und Ziele

Weitere Informationen im Dokument Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2023:

Managementansätze zu Strategie (S. 21 ff.), Energie (S. 27 f.), Wasser und Abwasser (S. 29 f.).

ALTANA verfügt über ein umfassendes Kennzahlensystem nicht-finanzieller Leistungsindikatoren, um seine Fortschritte in Bezug auf ESG-bezogene Ziele zu messen. Hierzu zählen insbesondere neben den Treibhausgasemissionen die Umweltkennzahlen zu gruppenweitem Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfällen sowie die Sicherheitskennzahlen zu den Arbeitsunfällen. ALTANA hat sich das Ziel gesetzt, ab dem Jahr 2025 genauso viele CO₂-Äquivalente freiwillig zu kompensieren, wie das Unternehmen in Scope 1, Scope 2 und ausgewählten Kategorien von Scope 3 (Kategorien 4, 6 und 8) erzeugt. Zudem soll bis 2030 der Energieverbrauch pro produzierter Tonne Fertigware um jährlich 2 % gesenkt werden. Dies zählt aktiv auf die Emissionsreduktion von Scope 1 ein. Im Februar 2024 startet ALTANA ein Projekt, um seine Klimaziele durch die Science Based Target initiative (SBTi) validieren zu lassen.

Für Wasser (ohne die Verwendung von Wasser als Rohstoff) sowie gefährliche und ungefährliche Abfälle werden jährlich Planzahlen festgelegt, mit dem Ziel, diese kontinuierlich weiter zu reduzieren. Die Fortschritte werden jährlich überwacht. Die Reduktion des Wasserverbrauchs ist eine zentrale Maßnahme gegenüber dem Klimarisiko der Wasserknappheit. Darüber hinaus trägt die Abfallreduzierung zum Übergang zur Kreislaufwirtschaft bei.

Weitere Informationen im Unternehmensbericht 2023:

Konzernlagebericht (S. 67 ff.).

Weitere Informationen im Dokument Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2023:

Nachhaltigkeitskennzahlen (S. 2 ff.).

Managementansätze

In diesem Kapitel beschreiben wir die Managementansätze für die drei Elemente unserer Nachhaltigkeitsstrategie: Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung. Weitere Informationen dazu finden Sie im ALTANA Unternehmensbericht sowie im Kapitel „Nachhaltigkeitskennzahlen“ in diesem Dokument.

21	Strategie
24	Wirtschaftliche Leistung
24	Steuern
26	Materialien
27	Energie
29	Wasser und Abwasser
31	Emissionen
32	Abfall
34	Umweltbewertung der Lieferanten
36	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
38	Marketing und Kennzeichnung
40	Mitarbeiterorientiertes Management
42	Compliance
43	Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren

GRI 2 – Strategie

ALTANA versteht Nachhaltigkeit als Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlicher Verantwortung. Wir sind davon überzeugt, dass wir nur dann langfristig erfolgreich sein können, wenn wir alle drei Aspekte fest im Blick behalten.

Nachfolgend werden die Managementansätze für Ökologie und soziale Verantwortung dargelegt. Über wirtschaftliche Aspekte, die unsere Strategie betreffen, berichten wir im Konzernlagebericht.

Verantwortung für Umwelt und Sicherheit

Produkte von ALTANA verbessern nicht nur die anwendungstechnischen Eigenschaften der Produkte unserer Kunden sowie deren Herstellverfahren, sondern sie beeinflussen auch in positiver Weise die ökologischen Eigenschaften. So werden zum Beispiel durch den Einsatz von bestimmten Additiven Lacke auf Wasserbasis hergestellt, womit die Emission von flüchtigen organischen Stoffen (Volatile Organic Compounds = VOC) deutlich reduziert werden kann. Weitere Beispiele finden sich im Unternehmensbericht im Kapitel „Produkte“ und im „Konzernlagebericht“.

Im Bereich Umwelt verfolgt das Unternehmen weiterhin das Ziel, die Treibhausgasemissionen, den Trinkwasserverbrauch und die Abfallmengen bezogen auf die produzierten Fertigwaren zu reduzieren. Dazu legen wir jährliche Planzahlen fest, die sich an längerfristigen Entwicklungen orientieren, und überprüfen diese regelmäßig. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden in den jeweiligen Unternehmen festgelegt und durchgeführt.

ALTANA hat eine eigene Klimastrategie entwickelt, die dazu beiträgt, die globalen Klimaziele zu erreichen. Neben der Fokussierung auf die Emissionsreduktion innerhalb der eigenen Wertschöpfungskette investiert ALTANA auch in zertifizierte Klimaschutzprojekte. ALTANA hat sich das Ziel gesetzt, ab dem Jahr 2025 genauso viele CO₂-Äquivalente freiwillig zu kompensieren, wie das Unternehmen in Scope 1,

Scope 2 und ausgewählten Kategorien von Scope 3 (Kategorien 4, 6 und 8) erzeugt.

Das Thema Sicherheit hat bei ALTANA oberste Priorität. Kommt es an einem Standort zu einem Unfall mit Ausfallzeit, wird dieser gemeldet, zentral ausgewertet und im Rahmen von international anerkannten Kennzahlen (Work Accident Indicators = WAI) veröffentlicht. Auf dieser Basis werden jährliche Zielkorridore festgelegt und quartalsweise überprüft. An allen Standorten wurden entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen umgesetzt.

Arbeitssicherheit, Energieeffizienz und Reduktion der Treibhausgasemissionen werden als relevante Steuerungsgrößen für das Unternehmen angesehen. Sie werden im Konzernlagebericht dargestellt und inhaltlich von einem externen Wirtschaftsprüfungsunternehmen auditiert und testiert.

Damit Aspekte der Nachhaltigkeit bereits bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden, hat ALTANA in wichtigen Geschäftsprozessen Nachhaltigkeitskriterien entwickelt und eingeführt. Mit vordefinierten Checklisten werden die Auswirkungen auf Umwelt und Mensch vorab ermittelt, sodass bei Bedarf geeignete Maßnahmen eingeleitet werden können. Mögliche Risiken werden dadurch frühzeitig erkannt und durch entsprechende Schritte minimiert.

Um nicht nur die wirtschaftliche Leistung, sondern das Engagement des Unternehmens in allen Bereichen der Nachhaltigkeit messbar zu machen, nutzt ALTANA neben Kennzahlen und zertifizierten Managementsystemen zunehmend externe Bewertungen. Eine besondere Rolle spielen dabei die Assessments des Rating-Unternehmens EcoVadis sowie die Audits der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS) der chemischen Industrie. EcoVadis und TfS analysieren Umweltaspekte, Beschaffungspolitik, Compliance und Arbeitsbedingungen des Unternehmens auf Basis der internationalen Nachhaltigkeitsrichtlinie ISO 26000. Beide haben sich zu weltweit führenden Bewertungsplattformen für die Chemieindustrie entwickelt. Die Assessments mit EcoVadis nutzt ALTANA sowohl auf Holdingebene als auch für einzelne Standorte.

Zusätzlich nimmt ALTANA am CDP Programm „Climate Change“ teil. CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die Unternehmen und Regierungen dazu anregt, ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren, Wasserressourcen zu schonen sowie die Wälder zu schützen¹.

Ein weltweites Netz von Fachkräften stellt die Vermarktungsfähigkeit in für ALTANA relevanten Ländern sicher – heute und in Zukunft. Zur Erfüllung der globalen chemikalienrechtlichen Anforderungen nutzt ALTANA in den meisten Gesellschaften das EH&S-System von SAP, in welchem alle stofflichen und toxikologischen Daten von Rohstoffen, Zwischenprodukten und Fertigprodukten verwaltet werden. Auf dieser Basis werden unter anderem die Sicherheitsdatenblätter und Fertigwarenketten erstellt. Für spezielle chemikalienrechtliche Bereiche, beispielsweise den Nahrungsmittelkontakt, erstellen Expertinnen und Experten Produktempfehlungen und unterstützen Kunden bei ihren Anliegen.

Zur Verbesserung der Energieeffizienz untersucht ALTANA die Herstellprozesse an ausgewählten Standorten. Dabei benutzt ALTANA die sogenannte PINCH-Methode, welche systematisch die Kälte- und Wärmeströme analysiert und aus den gewonnenen Ergebnissen Maßnahmen zur Energieoptimierung an den jeweiligen Standorten ableitet.

ALTANA ist der UN-Initiative Global Compact beigetreten, deren Mitglieder sich in der Unternehmenspolitik freiwillig zur Beachtung von Sozial- und Umweltstandards sowie zum Schutz der Menschenrechte verpflichtet haben. Darüber hinaus hat ALTANA die „Responsible Care Global Charter“ des Weltchemieverbandes ICCA unterzeichnet. Wesentliche Inhalte sind die ständigen Verbesserungen der Kenntnisse über Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit sowie die Optimierung von Technologien, Verfahren und Produkten während ihres gesamten Lebenszyklus, um Schäden von Menschen und Umwelt abzuwenden.

Die Geschäftsleitungen der weltweiten ALTANA Gesellschaften haben eine Erklärung zu den Themen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit unterschrieben, welche sich an der „Responsible Care Global Charter“ orientiert und das Vorsorgeprinzip zum Schutz von Mensch und Umwelt beinhaltet.

Um das Thema Nachhaltigkeit auch zukünftig weiter auszubauen, sind die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) der UN ein wichtiger Anhaltspunkt. In einer ersten Umfrage wurden vorrangig die für ALTANA wesentlichen Themenfelder identifiziert und weiterentwickelt.

Um die oben genannten Ziele und Inhalte zu erreichen, setzt ALTANA auf die in der Gruppe bewährten dezentralen Strukturen, für die die Holding den Rahmen setzt. Dazu gehören auch verbindliche Konzernrichtlinien für Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit.

Organisation

Die unternehmerische Verantwortung für die Umsetzung der strategischen Ziele obliegt der Geschäftsführung der jeweiligen Gesellschaften. Unter anderem verpflichten sie sich dazu, die Umweltauswirkungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens kontinuierlich zu reduzieren.

In ihrer Verantwortung liegt es auch, den Bereich Umwelt, Gesundheit und Sicherheit organisatorisch im Unternehmen zu verankern und ein entsprechendes Berichtswesen für die zentral vorgegebenen Kennzahlen einzurichten.

Darüber hinaus ist es Aufgabe der Geschäftsführung, an den einzelnen Standorten die geeigneten Managementsysteme (ISO 9001 und ISO 14001) einzuführen und zertifizieren zu lassen, mit denen Umweltschutz und Arbeitssicherheit auf der Grundlage internationaler Richtlinien praktiziert werden. Die Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu den Themenbereichen Umwelt und Si-

¹ CIFF_Policy_Briefing_Germany_final_v3.pdf (cdp.net)

cherheit obliegen der Verantwortung der jeweiligen Gesellschaften.

Weiterhin dienen spezielle, geschäftsbereichsübergreifende Expertenplattformen dazu, Informationen zu den relevanten EH&S-Themen auszutauschen (zum Beispiel Energie, Nachhaltigkeitsperformance und Chemikalienrecht) und Best Practice-Modelle für effiziente Umsetzungen aufzuzeigen.

Soziale Verantwortung

ALTANA unterstützt und fördert als „Good Corporate Citizen“ gesellschaftliche Projekte mit den Schwerpunkten Bildung, Wissenschaft und Forschung. Dabei berücksichtigen wir zur Stärkung unseres lokalen Umfelds und im Sinne guter Nachbarschaft besonders Initiativen in der Nähe unserer Standorte weltweit.

Weltweit zählen Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik und Technik zu den Treibern der wirtschaftlichen Entwicklung und des gesellschaftlichen Fortschritts. Vor diesem Hintergrund sieht sich ALTANA in der Verantwortung, junge Menschen frühzeitig an diese Disziplinen heranzuführen und sie dafür zu begeistern. In Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern aus dem Bildungsbereich unterstützt die ALTANA Gruppe konkrete Projekte, oft in unmittelbarer Nachbarschaft der Standorte. Die Förderung erstreckt sich im Interesse einer möglichst nachhaltigen Wirkung meist über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

Risiken

Insgesamt werden die Risiken im Bereich Ökologie für ALTANA eher als gering angesehen. Mögliche Risiken könnten sich aus einer verringerten Verfügbarkeit und steigenden Preisen von Rohstoffen und Energie und durch Vermarktungseinschränkungen aufgrund chemikalienrechtlicher Auflagen er-

geben. Zusätzlich stellen Wetterphänomene wie Starkregen, Sturm und anhaltende Trockenheit aufgrund des Klimawandels ein zunehmendes Risiko dar.

Die Risiken, welche durch die Vermarktung von ALTANA Produkten entstehen könnten, werden ebenfalls als gering eingeschätzt. Darüber hinaus zeigen die Produkte von ALTANA geringe Auswirkungen auf die Umwelt und Gesundheit, da sie in Verbundwerkstoffen irreversibel eingebaut werden (zum Beispiel Additive und Effektpigmente in Lacken, Drahtlacken und Überdrucklacken auf Verpackungsfolien).

Chancen

ALTANA bietet weltweit Spezialchemielösungen an, die Produkte des täglichen Lebens besser und nachhaltiger machen. Wir überzeugen unsere Kunden durch Mehrwert und verschaffen ihnen durch unsere Arbeit Wettbewerbsvorteile. Einige Lösungen verbessern beispielsweise die Funktionen der Endprodukte und verlängern deren Lebensdauer. Andere optimieren die Wertschöpfungskette der Kunden hinsichtlich des Energie- und Ressourcenverbrauchs. Und wiederum andere ermöglichen es, kritische Stoffe in den Endprodukten zu reduzieren oder durch weniger kritische zu ersetzen. Innovative, umweltfreundliche und sicher zu verarbeitende Produkte spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie helfen den Kunden von ALTANA, ihre eigenen Nachhaltigkeitskonzepte zu realisieren. Basierend auf diesem Verständnis von Nachhaltigkeit erschließt die Gruppe kontinuierlich neue Geschäftsfelder und bereitet den Boden für weiteres profitables Wachstum.

Die ALTANA Gruppe wird weiterhin ihre gute Reputation als attraktiver Arbeitgeber ausbauen, indem beispielsweise moderne Arbeitszeitmodelle und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden. Nachwuchstalente haben so die Möglichkeit, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

GRI 201 – Wirtschaftliche Leistung

Den Managementansatz für diesen Themenbereich finden Sie im Konzernlagebericht und im Konzernabschluss.

GRI 207 – Steuern

Einführung

Die Einhaltung aller gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen ist eines der Ziele der ALTANA Gruppe. Dies spiegelt sich sowohl im Verhaltenskodex als auch in der ALTANA Identität wider. Um dieses Ziel zu erreichen, hat ALTANA ein Compliance Management-System (CMS) implementiert. Das Steuerrecht ist Teil des CMS und wird vom Fachbereich der ALTANA aktiv gesteuert.

Um steuerliche Chancen und Risiken zu identifizieren und den steuerlichen Anforderungen der ALTANA Gruppe gerecht zu werden, wurden die Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit steuerlichen Angelegenheiten definiert. Diese Definitionen sind in einer Konzernsteuerrichtlinie festgehalten, die für alle Unternehmen der ALTANA Gruppe gilt.

Die zentralen Grundsätze der Steuerstrategie von ALTANA lassen sich wie folgt definieren:

Die Einhaltung der lokalen Steuervorschriften in den Ländern, in denen ALTANA tätig ist, muss jederzeit gewährleistet sein. Insbesondere müssen alle Steuererklärungen und Steuerinformationen sowie Steuerzahlungen vollständig, richtig und fristgerecht eingereicht bzw. geleistet werden.

Die ALTANA Gruppe ist bestrebt, ein gutes Verhältnis zu den Steuerbehörden aufzubauen („faire Partnerschaft“).

Interpretationsspielräume innerhalb der Steuergesetzgebung können zugunsten von ALTANA ausgelegt werden. Die ALTANA Gruppe betreibt eine aktive Steuerplanung, die sich an den Bedürfnissen des Unternehmens orientiert. Aggressive Steuerplanungsmaßnahmen gehören nicht dazu.

Management von steuerlichen Risiken

Um sicherzustellen, dass die Steuerangelegenheiten von ALTANA steuerrechtskonform sind, hat die Gruppe folgende Instrumente geschaffen:

- Compliance Management-System (CMS) mit Compliance-Ausschuss (Steuern ist Teil des CMS sowie des Compliance-Ausschusses),
- Konzernsteuerrichtlinie, die die Steuerstrategie des Konzerns sowie die Rollen und Verantwortlichkeiten in Steuerangelegenheiten definiert,
- mehrere Richtlinien für steuerliche Teilprozesse, die die Rollen und Verantwortlichkeiten für diese Prozesse definieren,
- Investition in Steuerschulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit Steuerangelegenheiten befassen,
- Beziehungen zu externen Steuerberatern in allen Regionen, in denen ALTANA tätig ist.

Zusätzlich zu diesen konkreten Maßnahmen besteht ein ständiger Dialog zwischen der Geschäftsführung, der Steuerabteilung von ALTANA und den mit steuerlichen Angelegenheiten befassten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen über die Art und Weise, wie ALTANA seine steuerlichen Risiken steuert.

Umgang mit Steuerplanung

Im Rahmen des wertorientierten Geschäftsansatzes von ALTANA führt der Konzern ausgewählte steuerliche Planungsmaßnahmen durch. Insofern wird der Rat von externen Beratern auf transaktionaler Basis eingeholt.

Wir wenden keine Steuerplanung an, die unsere Geschäftstätigkeit nicht wirklich unterstützt. Aggressive oder risikoreiche Steuerplanungsmaßnahmen werden für den gesamten Konzern nicht akzeptiert. Darüber hinaus versuchen wir, das Risiko von Streitigkeiten mit den Steuerbehörden zu minimieren, indem wir offen und transparent über unsere Steuerangelegenheiten sprechen.

Umgang mit Steuerrisiken

Angesichts des Umfangs unserer Geschäftstätigkeit und des Umfangs der steuerlichen Verpflichtungen ergeben sich von Zeit zu Zeit unweigerlich Risiken in Bezug auf die Auslegung des Steuerrechts oder anderer Vereinbarungen. ALTANA ist proaktiv bestrebt, diese Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen.

Bei erheblicher Unsicherheit oder Komplexität in Bezug auf ein Steuerrisiko wird externer Rat eingeholt.

Kooperation mit den Steuerbehörden

ALTANA verhandelt mit den Steuerbehörden mit Ehrlichkeit, Integrität, Respekt und Fairness sowie im Geiste kooperativer Compliance. Wir wollen eine faire Partnerschaft mit allen Steuerbehörden aufbauen, mit denen wir zu tun haben.

GRI 301 – Materialien

In diesem Managementansatz werden unter Materialien vor allem chemische Rohstoffe betrachtet, welche an den Produktionsstandorten für die Herstellung von ALTANA Produkten benötigt werden. Dabei hat die sorgfältige Verwendung der Rohstoffe für ALTANA eine hohe Relevanz. Auch in den Verwaltungsgebäuden und Laboren wird auf den nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen geachtet (zum Beispiel durch die Verwendung von umweltfreundlichem Kopierpapier). Nähere Informationen zur Verwendung unserer Produkte finden Sie im Konzernlagebericht sowie im Kapitel „Produkte“.

Bei der Herstellung von Produkten erfasst ALTANA folgende Rohstoffgruppen:

- Rohstoffe basierend auf fossilen Quellen,
- Rohstoffe aus erneuerbaren Ressourcen inklusive rezyklierten Materialien,
- Rohstoffe aus nicht-fossilen und nicht-erneuerbaren Ressourcen (beispielsweise Metalle, Tone) und
- Trinkwasser als Rohstoff.

Verpackungen für unsere Produkte setzen wir teilweise entsprechend aufbereitet mehrfach ein. Durch optimierte Produktionsverfahren werden Rohstoffe zur Herstellung von Fertigwaren so effizient eingesetzt, dass die Menge an Nebenprodukten und Abfällen so gering wie möglich gehalten wird. Des Weiteren verfolgt ALTANA das Ziel, Rohstoffe mit geringerer Auswirkung auf Mensch und Umwelt einzusetzen. Dazu werden neue Formulierungen/Produkte entwickelt, welche keine bzw. reduzierte Gefahrstoffklassifizierungen vorweisen.

Rohstofflieferanten werden bei ALTANA sorgfältig ausgewählt. Alle Lieferanten müssen sich entsprechend qualifizieren, zum Beispiel durch Vorabmusterprüfungen. In einigen Gesellschaften werden Lieferanten aufgefordert, die zehn Prinzipien der UN-Initiative Global Compact als Teil des Verhaltenskodex (Code of Conduct) für den Bereich Einkauf zu akzeptieren.

Lokale Lieferanten werden bei gleichen Preisen und gleicher Qualität aufgrund der Transportwege und Regularien

beziehungsweise Zölle bevorzugt. Zur Reduktion des Umlaufvermögens wird eine geringe Lagermenge angestrebt.

Identifizierte Risiken im Bereich Materialien betreffen einerseits die grundsätzliche Verfügbarkeit von Rohstoffen und andererseits deren preisliche Entwicklung. ALTANA betrachtet die Versorgung mit Rohstoffen aus fossilen Quellen mittelfristig als gesichert; die Entwicklung der Marktpreise für diese Rohstoffe gilt dagegen als sehr volatil. Durch politische Unruhen und umweltpolitische Entscheidungen können kurzfristig Engpässe eintreten und sich dadurch die Preise sprunghaft erhöhen. ALTANA minimiert diese Risiken durch längerfristige Lieferverträge und versucht immer, mehrere Lieferanten für einen Rohstoff zu qualifizieren.

Ist dies aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht realisierbar, werden in diesen Fällen ebenfalls längerfristige Lieferverträge vereinbart. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass durch chemikalienrechtliche Rahmenbedingungen bestimmte Rohstoffe nicht oder nur eingeschränkt am Markt angeboten werden.

Durch vorausschauende Analyse der chemikalienrechtlichen Entwicklungen in den verschiedenen Regionen und Ländern (z. B. REACH in Korea und der Türkei, TSCA in den USA) werden bei ALTANA frühzeitig mögliche Engpässe erkannt und entsprechende Alternativen entwickelt.

Bei sachgemäßer Anwendung von ALTANA Produkten sind negative Folgen auf Mensch und Umwelt als gering einzuschätzen. Die Produkte von ALTANA werden in Verbundwerkstoffen irreversibel eingebaut (etwa Additive und Effektpigmente in Lacken, Drahtlacken und Überdrucklacken auf Verpackungsfolien).

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung der unterschiedlichen Rohstoffgruppen etabliert. Zurzeit sind die Produktionsstätten der ALTANA Gruppe aufgefordert, die Mengen an Rohstoffen jährlich zu berichten. Die Erfassung dieser Kennwerte erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank. Diese Daten werden dann auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Die Kennzahlen werden

GRI 302 – Energie

detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen. Bei der Produktion wird das Ziel verfolgt, die Menge der eingesetzten Rohstoffe, soweit technisch möglich, in Produkte zu verarbeiten. Die Menge an Abfall und Emissionen soll dabei so gering wie möglich gehalten werden. Mit dieser Mengenbilanz kann die effiziente Nutzung der Rohstoffe überprüft und optimiert werden.

Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des oben genannten Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit des Systems wird jährlich in Form von Plausibilitätsprüfungen von Kennzahlen (Verhältnis eingesetzte Rohstoffmenge zu produzierter Menge) sichergestellt. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Weitere relevante Kennzahlen (beispielsweise Entwicklung Materialkosten absolut, Materialkostenquote und Preisentwicklung) werden durch definierte Controlling-Prozesse im Einkauf und im Finanzbereich erfasst und ausgewertet. Die Prognose für die kommenden Jahre wird gemeinsam mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen ermittelt. Veränderungen in der Systematik werden von den Bereichen Corporate Procurement und Finanzen mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt.

Zur Herstellung von ALTANA Produkten ist neben den Rohstoffen auch Energie für verschiedene Zwecke (Heizen, Kühlen, Rühren etc.) erforderlich. Als Energiequellen dienen für Produktion, Labore und Verwaltungsgebäude hauptsächlich elektrischer Strom, Erdgas und Erdöl. Da Energie einen wichtigen Produktionsfaktor für ALTANA darstellt und ein wesentlicher Einflussfaktor für das Klima und andere Umwelt- und Sozialthemen ist, hat dieses Thema für ALTANA eine hohe Relevanz.

Im Vergleich mit anderen Unternehmen der chemischen Industrie zeigt ALTANA einen relativ geringen Energiebedarf, welcher in Form des CO₂-Ausstoßes bezogen auf die produzierte Menge transparent gemacht wird. Die ALTANA Gruppe liegt ca. 30 % unter dem Branchendurchschnitt. Trotzdem ist es für ALTANA wichtig, die Energieträger effizient zu nutzen, um den CO₂-Ausstoß so niedrig wie möglich zu halten.

Bei der Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen (Kohle, Erdöl, Erdgas) werden Treibhausgase in die Atmosphäre abgegeben. Der Hauptanteil besteht aus Kohlenstoffdioxid (CO₂), das einer der größten Verursacher für die globale Erwärmung ist.

ALTANA hat sich das Ziel gesetzt, ab dem Jahr 2025 genauso viele CO₂-Äquivalente freiwillig zu kompensieren, wie das Unternehmen in Scope 1, Scope 2 und ausgewählten Kategorien von Scope 3 (Kategorien 4, 6 und 8) erzeugt. Dies umfasst Treibhausgasemissionen aus eigener Verbrennung von fossilen Brennstoffen sowie bei der Herstellung von elektrischem Strom durch Dritte und aus den Bereichen Logistik, Flugreisen und Firmenwagen. Höchste Priorität im Rahmen der Klimastrategie haben Projekte, die den Energieverbrauch vermeiden bzw. die Energie effizienter nutzen. ALTANA verfolgt hier das Ziel, jährlich den spezifischen Energieverbrauch bezogen auf produzierte Fertigwaren um 2 % pro Jahr zu senken.

In weiteren Schritten ist geplant, Energien aus regenerativen Quellen (z. B. Biogas, „grüner“ Strom) anstelle von

Erdgas zu nutzen. Zukünftig wird auch das Thema „grüner“ Wasserstoff dabei eine wesentliche Rolle spielen.

Für Scope 2 nutzt ALTANA für den globalen Strombezug weltweit verfügbare Herkunftszertifikate für Strom aus regenerativen Quellen. Mit diesen Herkunftszertifikaten wird nachgewiesen, dass die Strommenge, die ALTANA verbraucht, in gleichem Umfang aus regenerativen Quellen (z. B. Wasserkraft-, Windkraft- oder Photovoltaik-Anlagen) in das jeweilige regionale Stromnetz eingespeist wird. ALTANA möchte in den kommenden Jahren den Strombezug aus erneuerbaren Quellen, u. a. über sogenannte „Power Purchase Agreements (PPA)“ weiter intensivieren. Dies sind längerfristige Strom-Lieferverträge aus Anlagen, die Strom aus regenerativen Quellen erzeugen. Darüber hinaus verfolgt ALTANA weiterhin den Ausbau der eigenen Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen, insbesondere Photovoltaik.

Für die einzelnen Kategorien von Scope 3 werden aktuell die Daten erhoben und ausgewertet. Auf dieser Basis soll ein Konzept erarbeitet werden, um die indirekten Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette zusammen mit den Geschäftspartnern zu verringern.

Die kontinuierliche Versorgung mit Energieträgern (Erdöl, Erdgas und elektrischer Strom) wird von ALTANA mittelfristig als gesichert angesehen. Die Produktionsstandorte der ALTANA Gruppe liegen in Gebieten mit gut ausgestatteter Infrastruktur. Kurzzeitige Unterbrechungen der elektrischen Stromversorgung werden durch lokale Generatoren, welche mit Dieselmotoren betrieben werden, ausgeglichen. ALTANA strebt an, insgesamt den spezifischen Energieverbrauch (MWh bezogen auf die produzierte Menge) zu reduzieren und den Anteil von Energien aus regenerativen Quellen (zum Beispiel Solar, Wind und Wasser) zu erhöhen, um die Abhängigkeit von Energie aus fossilen Quellen zu minimieren. Einige Standorte verfügen über eigene Solar- bzw. Wasserkraftanlagen und/oder Blockheizkraftwerke.

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung der Energieträger (Erdgas, Öl und elektrischer Strom) etabliert.

Die Produktionsstätten sind aufgefordert, die Verbräuche an Energieträgern quartalsweise zu berichten. Die Erfassung dieser Kennwerte erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank.

Jährlich werden Planzahlen für die spezifischen Energieverbräuche (Absolutmengen bezogen auf die Menge produzierter Fertigwaren) für ALTANA und die jeweiligen Geschäftsbereiche festgelegt. Das Erreichen der Ziele fließt in die Berechnung des variablen Einkommens der Geschäftsbereichsleitungen ein und wird in der Organisation weiter heruntergebrochen.

Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung obliegen der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit des Systems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der ermittelten Kennzahlen überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet. Bei Investitionen und Akquisitionsprozessen werden Energieverbräuche nach den oben beschriebenen Kriterien erfasst und berücksichtigt.

GRI 303 – Wasser und Abwasser

Der ALTANA Konzern nutzt Wasser im Wesentlichen in seinen Produktionsprozessen als Rohstoff, zu Kühlzwecken, als Lösemittel für Reaktionen oder für Waschvorgänge. Darüber hinaus wird Wasser in Form von Sanitärwasser in den Laboren und Verwaltungsgebäuden der Gruppe verwendet. Aufgrund dieser Verwendungen fällt Abwasser an. Ziel des Unternehmens ist es, an allen Standorten Wasser effizient zu nutzen und negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu minimieren. Daher ist Wasser ein wichtiger Produktions- und Nutzungsfaktor und hat zusammen mit dem Thema Abwasser eine hohe Relevanz für ALTANA.

Eine positive Auswirkung bezüglich der Wassernutzung als Rohstoff sieht ALTANA in der Substitution fossiler Rohstoffe (z. B. organischer Lösemittel). Außerdem leisten viele Produkte von ALTANA einen Beitrag, Wasser in den Prozessen von Kunden zu reduzieren oder in der finalen Anwendung effizienter zu nutzen. Spezifische Beispiele kann man im Kapitel „Produkte“ des Unternehmensberichts finden.

Potenziell negative Auswirkungen liegen im Bereich der Wasserverfügbarkeit in Regionen mit erhöhtem Wasserstress. Die Verfügbarkeit von Wasser ist global sehr unterschiedlich zu bewerten. ALTANA hat alle Standorte einer vom World Wildlife Fund For Nature (WWF) vorgegebenen Risikobewertung, dem „Water Risk Filter“, zugeordnet. Darüber hinaus hat ALTANA den „Aqueduct Water Risk Atlas“ vom WRI (World Resources Institute) als Referenz genutzt. Durch die Anwendung des von GRI vorgeschlagenen Kriteriums „Water Depletion“ hat ALTANA die Standorte identifiziert, welche sich in einem sogenannten Wasserstressgebiet befinden. Die Kennzahlen (Wasserentnahme, Wasserrückführung und Wasserverbrauch) für alle Standorte und gesondert für die Standorte, welche sich in Wasserstressgebieten befinden, werden in diesem Dokument in den Tabellen zu „Wasser und Abwasser“ auf den Seiten 6 und 7 veröffentlicht. Nach aktuellem Kenntnisstand gibt es aufgrund der Wasserentnahme durch die ALTANA Produktionsstandorte keine negativen Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung

vor Ort. ALTANA nutzt hauptsächlich lokal verfügbares Trinkwasser. An einigen Standorten wird das notwendige Wasser aus Flüssen und dem Grundwasser entnommen und entsprechend aufbereitet. Damit wird auch in Regionen mit knapper Trinkwasserversorgung die notwendige Wassermenge für die Produktion sichergestellt.

Um die Versorgung mit Wasser auch mittel- und langfristig sicherzustellen, hat sich ALTANA das Ziel gesetzt, die Wassermenge – bezogen auf die Produktionsmenge – u. a. durch technische Maßnahmen zu reduzieren. Dies wird im Besonderen durch die Realisierung von geschlossenen Kühlkreisläufen, durch die Vermeidung von wasserintensiven Prozessschritten sowie durch das frühzeitige Erkennen und Beheben von Leckagen erreicht.

Die in der Verantwortung der ALTANA Gruppe liegenden Entnahmekquellen (Grund- und Oberflächenwasser) werden gesondert betrachtet (Sicherstellung der Wassermenge und Wasserqualität sowie Biodiversität) und nach den entsprechenden gesetzlichen Vorgaben errichtet. Der Betrieb wird sowohl qualitativ als auch quantitativ periodisch von den lokalen Behörden kontrolliert. Trinkwasser beziehen die ALTANA Standorte über die lokalen Wasserversorger. Die Belange der Stakeholder (z. B. Sicherstellung der Wasserversorgung, Einhaltung des Grundwasserspiegels) werden über die lokalen Wasserversorger und Behörden berücksichtigt.

Zur Vermeidung von Umweltrisiken durch Abwasser wird einerseits chemisch belastetes Abwasser in getrennten Kanälen geführt, andererseits werden regelmäßig Proben entnommen und untersucht bzw. kontinuierlich Messungen durchgeführt. Das chemisch belastete Abwasser wird vor Ort in biologischen Klärbecken gereinigt und in Einhaltung der lokal vorgeschriebenen Grenzwerte in die Kanalisation abgeleitet oder mit Tankfahrzeugen zur Entsorgung gebracht. Wasser, das ausschließlich zu Kühlzwecken genutzt wird und chemisch nicht belastet ist, wird an bestimmten Standorten unter Einhaltung der Temperaturanforderungen und

gesetzlichen Grenzwerte zurück ins Oberflächenwasser bzw. in die örtliche Kanalisation geführt. Alle ALTANA Standorte befinden sich in Regionen, in denen die Abgabe von Abwasser gesetzlich geregelt ist. Darüber hinaus sieht ALTANA zurzeit keine Notwendigkeit, weitere interne Standards festzulegen.

Mit diesen Maßnahmen wird sichergestellt, dass jeder Standort einen adäquaten Entsorgungsweg einhält. Damit wird das Risiko von potenziellen negativen Auswirkungen auf die Umwelt in Form von Kontaminationen minimiert.

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung der Wasserentnahme (Trinkwasser, Oberflächenwasser, Grundwasser und Regenwasser) und der Wasserrückführung etabliert. Andere Wasserarten (wie etwa Abwässer von Dritten) werden bei ALTANA nicht genutzt und somit auch nicht erhoben. Die Produktionsstätten sind aufgefordert, die Wasserentnahme und die Wasserrückführung quartalsweise zu berichten. Die Erfassung dieser Kennwerte erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank. Zur Vergleichbarkeit werden nicht nur die absoluten Werte, sondern auch die normierten Werte, bezogen auf die produzierte Menge, dargestellt (spezifischer Wasserverbrauch). Diese Daten werden dann auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene aggregiert, intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen.

Jährlich werden für den spezifischen Trinkwasserverbrauch Planzahlen für ALTANA und die jeweiligen Geschäftsbereiche festgelegt. Das Erreichen der Ziele fließt in die Berechnung des variablen Einkommens der Geschäftsbereichsleitungen ein und wird in der Organisation weiter heruntergebrochen. Ziel dieser Vorgehensweise ist die Sicherstellung der Reduktion des Trinkwasserverbrauchs an allen Produktionsstandorten inklusive (und mit verstärkter Überwachung) der Standorte in Wasserstressgebieten. Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und der Zielerreichung

liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit des Systems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der ermittelten Kennzahlen überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Bei Investitionen und Akquisitionsprozessen werden Kriterien zum Wasserverbrauch erfasst und berücksichtigt. Die Überprüfung erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel, den Wasserverbrauch vorab zu ermitteln und bei Bedarf geeignete Maßnahmen einzuleiten.

GRI 305 – Emissionen

Im Zuge von chemischen Herstellprozessen fallen Emissionen an. Betroffen sind im Wesentlichen die Produktionsstandorte. Ziel von ALTANA ist es, die Exposition für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort und den Ausstoß von Emissionen in die Umwelt zu reduzieren und damit die schädlichen Auswirkungen zu minimieren oder auszuschließen.

Neben der Fokussierung auf die Emissionsreduktion innerhalb der eigenen Wertschöpfungskette investiert ALTANA auch in zertifizierte Klimaschutzprojekte. Bei der Auswahl der Projekte achten wir darauf, dass sie nach international anerkannten Standards wie z. B. dem Verified Carbon Standard (VCS) zertifiziert sind und auch zu ausgewählten Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen beitragen. Zusätzlich betrachten wir intern das so aufgebaute Portfolio in jährlichen Abständen und prüfen, ob es auch weiterhin unseren Anforderungen entspricht. Dieser freiwillige Beitrag zur Verlangsamung des Klimawandels wird nicht mit den erzeugten Emissionen saldiert. Das Vorgehen entspricht aber den Best Practice-Empfehlungen von SBTi (Science Based Target initiative) für Unterstützungsmaßnahmen auf dem Pfad zur Dekarbonisierung. ALTANA hat sich das Ziel gesetzt, ab dem Jahr 2025 genauso viele CO₂-Äquivalente freiwillig zu kompensieren, wie das Unternehmen in Scope 1, Scope 2 und ausgewählten Kategorien von Scope 3 (Kategorien 4, 6 und 8) erzeugt. Weitere Details dazu werden im Kapitel GRI 302 „Energie“ beschrieben.

Im weiteren Sinne zählt ALTANA Schall ebenfalls zu Emissionen. Um Lärmquellen zu identifizieren, führen die Standorte regelmäßig Schallmessungen durch und setzen dementsprechend Maßnahmen zur Reduzierung um (wie Einhausung von Motoren und Ventilatoren, Schalldämpfer etc.). In definierten Bereichen ist die Belegschaft verpflichtet, einen Gehörschutz zu tragen. Dabei werden die in den jeweiligen Ländern gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten. Daher hat das Thema für ALTANA eine hohe Relevanz.

Die Abgabe von Gasen (z. B. VOC) und Stäuben, vor allem aus den Produktionsstätten in die Umwelt, wird durch

geeignete technische Maßnahmen (wie Filtration, Nachverbrennung) minimiert. Ein Risiko besteht darin, dass solche Anlagen plötzlich ausfallen und dadurch Stoffe in die Umwelt gelangen könnten. Durch periodische Überprüfung dieser Anlagen auf ihre Funktionstüchtigkeit und geeignete Überwachung (zum Beispiel durch Sensoren) wird das einwandfreie und kontinuierliche Funktionieren dieser Anlagen gewährleistet. Sollte die Abgasreinigung einmal aussetzen, wird die Produktion kurzfristig eingestellt oder entsprechend angepasst. Des Weiteren werden Expositionen für Beschäftigte durch geschlossene Kreisläufe vermieden und durch geeignete Abluftanlagen minimiert. Durch diese Maßnahmen bewertet ALTANA die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt als gering.

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung der Energieverbräuche (Primär- und Sekundärenergien) an den jeweiligen Standorten etabliert. Die Produktionsstätten sind aufgefordert, die Energieverbräuche quartalsweise zu berichten. Die Verbrauchswerte werden elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank erfasst, auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft und dann mit einem Faktor in Treibhausgas (THG)-Emissionen (z. B. CO₂ und N₂O) sowie in SO_x- und NO_x-Emissionen umgerechnet. Die Umrechnungsfaktoren für Strom stammen von der Internationalen Energieagentur (IEA), die Umrechnungsfaktoren für andere Primärenergien (z. B. Öl, Erdgas) von der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change)-Datenbank. Zur Vergleichbarkeit werden nicht nur die absoluten Werte, sondern auch die normierten Werte bezogen auf die produzierte Menge dargestellt (spezifische Treibhausgasemissionen). Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene aggregiert, intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen. Darüber hinausgehend werden flüchtige organische Stoffe und andere Emissionen erfasst und ausgewertet.

Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung obliegen der Verantwortung der Ge-

schäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit des Systems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der ermittelten Kennzahlen überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Für ausgewählte Produkte hat ALTANA Lebenszyklusanalysen nach den vorgegebenen ISO-Standards durchgeführt. Dabei werden die Treibhausgasemissionen und unter anderem auch die ozonabbauenden Eigenschaften der Produkte berechnet. Die Erfassung der Daten und Auswertungen erfolgten mit der Software GaBi von Sphera, die Ergebnisse wurden in Form von standardisierten EPDs (Environmental Product Declaration) publiziert. Schließlich validierte und zertifizierte der TÜV Rheinland die Gesamtergebnisse an ausgewählten Produkten.

Ein Ziel der Lebenszyklusanalyse ist die Ermittlung der Kohlenstoffbilanz der einzelnen Produkte („Product Carbon Footprint“). Auf dieser Basis entwickelt ALTANA Produkte mit noch geringerem CO₂-Fußabdruck.

Bei Investitionen und Akquisitionsprozessen werden die Emissionen nach den oben beschriebenen Kriterien erfasst und bei der Entscheidungsfindung mitberücksichtigt.

GRI 306 – Abfall

Im Zuge von chemischen Herstellprozessen fallen Abfälle an. Betroffen sind im Wesentlichen die Produktionsstandorte. Ziel von ALTANA ist es, die Menge an Abfällen zu reduzieren und damit schädliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu minimieren. Darüber hinaus beschäftigt sich ALTANA mit Inhalten zur „Circular Economy“, um zukünftige Chancen (z. B. bei Kunststoffverpackungen) und Risiken für das Unternehmen zu identifizieren und rechtzeitig geeignete Maßnahmen umzusetzen. In diesem Bereich kann ALTANA bereits erste Lösungen für Kunden anbieten (z. B. die Verbesserung von Produkteigenschaften bzw. die Wiederverwertung von Kunststoffen). Daher hat das Thema für ALTANA eine hohe Relevanz.

Die bei ALTANA anfallenden Abfälle werden, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, in zwei große Gruppen eingeteilt: gefährlicher und nicht-gefährlicher Abfall. In jeder dieser Kategorien wird der Abfall weiter differenziert, erfasst und dargestellt: Abfall zur Wiederverwertung, Abfall zur thermischen Nutzung (intern, extern) und Abfall zur Beseitigung. Ziel von ALTANA ist es, insgesamt die Abfallmenge bezogen auf die produzierten Fertigwaren zu reduzieren. Lässt sich prozesstechnisch Abfall nicht vermeiden, verfolgt ALTANA das Ziel, Abfall wiederzuverwerten, dann thermisch zu nutzen und erst als letzte Möglichkeit zu beseitigen. Neben den beiden großen Gruppen entstehen darüber hinaus an wenigen Standorten noch inerte Abfälle (zum Beispiel taubes Gestein) und Abfälle aus Rückbau. Abfälle werden immer unter Berücksichtigung der lokalen gesetzlichen (Umwelt-)Auflagen von Fachfirmen abgeholt und fachgerecht entsorgt. Das Restrisiko besteht darin, dass sich die Entsorgungsfirma nicht an die sachgerechte Beseitigung der Abfälle hält und damit möglicherweise die Umwelt gefährdet. Um dem vorzubeugen, beauftragt ALTANA qualifizierte Entsorgungsfirmen und stellt in den meisten Ländern durch ein Rückscheinsystem die fachgerechte Beseitigung der Abfälle sicher. Insgesamt sind die Auswirkungen

gen durch die verschiedenen Wege der Abfallentsorgung bei ALTANA sowie in den vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette als gering anzusehen.

Ein weiteres Umweltrisiko besteht im Auslaufen von Chemikalien. Vor allem durch undichte Pumpen oder Leckagen an Leitungen und Ventilen kann es zu einem Austritt von Rohstoffen, Zwischenprodukten und Fertigwaren kommen. In besonders gefährdeten Bereichen wurden an den meisten Standorten auslaufsichere Rückhaltebecken gebaut. Damit wird eine Kontamination von Boden und Grundwasser verhindert. Lagerhallen verfügen in der Regel über einen Auslaufschutz (am einfachsten realisiert durch eine Boden-erhebung). Lagerungen von umweltkritischen Flüssigkeiten in offenen oder halboffenen Bereichen erfolgen auf festem Untergrund mit einer undurchlässigen Beschichtung. Bei unkontrolliertem Auslaufen von Chemikalien wird somit die Boden- und Grundwasserkontamination verhindert. Im Falle eines Austritts von Chemikalien werden diese bei ALTANA entsprechend den Kriterien des ICCA (International Council of Chemical Associations) erfasst, zentral ausgewertet und für die deutschen Standorte an den VCI (Verband der Chemischen Industrie) berichtet. In anderen Ländern erfolgen die Meldungen an die Behörden entsprechend den dort geltenden Regelungen. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend.

Durch die oben beschriebenen Prozesse und Maßnahmen betrachtet ALTANA die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt als gering.

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung der Abfälle (gefährliche und nicht-gefährliche Abfälle) etabliert. Die Produktionsstätten sind aufgefordert, die Mengen an Abfall nach den oben beschriebenen Kategorien quartalsweise zu berichten. Die Erfassung dieser Kennwerte erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank. Zur Vergleichbarkeit werden nicht nur die absoluten Werte, sondern auch die normierten Werte bezogen auf die produ-

zierte Menge dargestellt (spezifische Abfallmengen). Diese Daten werden dann auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene aggregiert, intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen.

Jährlich werden für die spezifischen Abfallmengen (gefährlich, nicht-gefährlich sowie die Gesamtmenge und Beseitigung) Planzahlen für ALTANA und die jeweiligen Geschäftsbereiche festgelegt. Das Erreichen der Ziele fließt in die Berechnung des variablen Einkommens der Geschäftsbereichsleitungen ein und wird in der Organisation weiter heruntergebrochen. Ziel dieser Vorgehensweise ist die Sicherstellung der Reduktion der Abfallmenge. Dies wird u. a. durch innovative Lösungen im Bereich der Produktion erreicht (z. B. interne oder externe Wiederverwendung von Nebenprodukten als Rohstoff). Auch die Verpackungen von ALTANA Produkten lassen sich zum Teil wiederverwerten. Für einige Produkte werden die Verpackungen zurückgenommen, gereinigt und wiederverwendet. Darüber hinaus setzen die ALTANA Gesellschaften metallische Kannen und Fässer ein. Diese werden über unsere Kunden dem Wertstoffkreislauf als Schrott zugeführt. Aus Gründen der Qualitätssicherung wird keine systematische Rücknahme dieser Behälter angeboten.

Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung obliegen der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit des Systems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der ermittelten Kennzahlen überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit

den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Bei Investitionen und Akquisitionsprozessen werden die Abfallmengen nach den oben beschriebenen Kriterien erfasst und bei der Entscheidungsfindung mitberücksichtigt. Die Überprüfung erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel, Abfallmengen vorab zu ermitteln und bei Bedarf geeignete Maßnahmen einzuleiten.

GRI 308 – Umweltbewertung der Lieferanten

ALTANA entwickelt, produziert und vertreibt weltweit hochwertige und innovative Produkte im Bereich Spezialchemie. Für die Herstellung dieser Produkte sind neben Standardrohstoffen auch spezielle Stoffe und Zubereitungen notwendig. Daher pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und deren Forschungsabteilungen.

Den Großteil unserer Rohstoffe beziehen wir von Lieferanten, welche sich bereits relativ weit vorne in der auf Erdöl basierten chemischen Wertschöpfungskette befinden. Ausnahmen bilden die metallischen Rohstoffe wie Aluminium und Kupfer sowie Tonminerale.

Die für die Herstellung unserer Produkte notwendigen Rohstoffe beziehen unsere Gesellschaften aus einem Kreis von mehr als 1.700 Lieferanten, der sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht wesentlich verändert hat. Mit diesem weitgespannten Netz stellen die einzelnen Gesellschaften in Zusammenarbeit mit dem Bereich Corporate Procurement bei ALTANA sicher, dass Abhängigkeiten oder Lieferengpässe weitestgehend vermieden werden.

Das ALTANA Einkaufernetzwerk umfasst Einkäufer und Einkäuferinnen aus allen Geschäftsbereichen. Es vereint das Know-how und die Erfahrung aller Mitglieder der Gruppe mit dem Ziel, weltweit alle benötigten Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Betriebsmittel sowie Dienstleistungen mit einem Wettbewerbsvorteil für ALTANA zu beschaffen.

Das ALTANA Einkaufernetzwerk trägt zum Unternehmenswert bei, indem es fortwährend und nachhaltig an der Verbesserung der allgemeinen Einkaufsstärke mitwirkt, nachhaltige Lieferantenbeziehungen aufbaut und alle in diesem Zusammenhang stehenden beschaffungsrelevanten Prozesse optimiert.

Der Großteil unserer Lieferantenpartnerschaften im Bereich der Rohstoffe ist langfristig angelegt – sowohl um die Versorgungssicherheit und Qualität zu gewährleisten als auch um gemeinsam strategisch zusammenzuarbeiten.

Die Auswahl und Festlegung von neuen Lieferanten erfolgen nach einem definierten Prozess. Nur mit solchen Lie-

feranten, welche Spezifikationen und Verfügbarkeiten einhalten können, wird ein Vertrag erarbeitet. Für die Mitglieder des Einkaufernetzwerks gilt hierbei ein definierter Verhaltenskodex, der im Detail den Umgang (z. B. Vermeidung von Bestechung und Bestechlichkeit, Genderneutralität, Chancengleichheit) mit unseren Lieferanten beschreibt.

Zur Risikominimierung hat sich der ALTANA Konzern entschlossen, Nachhaltigkeitsüberprüfungen bei Lieferanten durchzuführen. Dabei nutzt ALTANA das in der Branche etablierte System von EcoVadis. Die Assessments nach EcoVadis umfassen die Bereiche Umwelt, soziale Belange, Bestechung/Korruption und das Lieferantenmanagement.

Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) wurde ein Risikomanagement-System zu den LkSG-relevanten Menschenrechts- und Umweltthemen entwickelt, inklusive Maßnahmen zur Prävention und Abhilfe. Dieses haben wir zum 1. Januar 2023 eingeführt und in einer Grundsatzklärung veröffentlicht.

Für unmittelbare Zulieferer wird in einem ersten Schritt abstrakt ihr Länder- und Branchenrisiko ermittelt. In einem zweiten Schritt werden die unmittelbaren Zulieferer, die nicht lediglich ein niedriges Risiko aufweisen, nach Produktgruppen unterschieden. Drittens können unmittelbare Zulieferer ihre Risikoeinschätzung durch Vorlage eines EcoVadis-Ratings für die Sub-Bereiche „Labour & Human Rights“ beziehungsweise „Environment“ verbessern. Unmittelbare Zulieferer, die nach alledem ein mittleres oder hohes Risiko aufweisen, analysieren wir konkret anhand ihrer Antworten auf einen Fragebogen. Bestimmte Gruppen von unmittelbaren Zulieferern werden darüber hinaus laufend daraufhin überprüft, ob Informationen aus bestimmten öffentlich zugänglichen Quellen Hinweise darauf geben, dass sie ein höheres Risiko aufweisen. Gegebenenfalls wird ihre Risikobewertung entsprechend angepasst.

Jedes im Rahmen der Risikoanalyse ermittelte Risiko wird mittels einer oder mehrerer Präventionsmaßnahmen mitigiert, und zwar entsprechend der vorgenommenen Priori-

sierung und Gewichtung der ermittelten Risiken. Hierzu steht ein Katalog von Präventionsmaßnahmen dreier Kategorien zur Verfügung: Prüfung, Weiterentwicklung und Beendigung. Prüfungs-Präventionsmaßnahmen sind auf die Aufklärung des dem erkannten Risiko zugrunde liegenden Sachverhalts gerichtet und sollen gewählt werden, wo noch nicht klar ist, inwieweit das Risiko tatsächlich besteht und wie ihm gegebenenfalls in angemessener Weise zu begegnen ist. Weiterentwicklungs-Präventionsmaßnahmen dienen der Minimierung des erkannten Risikos einschließlich der Verhinderung einer Verletzung einer menschenrechts- oder umweltbezogenen Pflicht. Weiterentwicklungs-Präventionsmaßnahmen sind der Regelfall. Beendigungs-Präventionsmaßnahmen bewirken kurzfristig eine Trennung von einem unmittelbaren Zulieferer oder ein vergleichbares, kurzfristiges vollständiges Abstellen des erkannten Risikos.

Jeder eingetretenen oder unmittelbar bevorstehenden Verletzung einer menschenrechtsbezogenen oder umweltbezogenen Pflicht wird unverzüglich durch eine Abhilfemaßnahme begegnet, die (i) im Falle unmittelbarer Zulieferer die Verletzung beendet beziehungsweise verhindert oder wenigstens ihr Ausmaß minimiert, (ii) in unseren Konzernunternehmen in Deutschland die Verletzung beendet beziehungsweise verhindert und (iii) in unseren Konzernunternehmen außerhalb Deutschlands die Verletzung in der Regel beendet beziehungsweise verhindert.

Mindestens einmal jährlich überprüfen wir die Wirksamkeit der Präventions- und Abhilfemaßnahmen. Während für die Maßnahmen selbst der jeweilige Einkäufer beziehungsweise im eigenen Geschäftsbereich Corporate Environment, Health & Safety und Corporate Human Resources zuständig sind, ist für die Wirksamkeitsprüfung ein von ihnen unabhängiger Supply Chain ESG Risk Manager verantwortlich. Stellt er fest, dass getroffene Maßnahmen nicht wirksam sind, sorgt er dafür, dass weitere Maßnahmen getroffen werden. Entsprechendes gilt für die mindestens jährliche Wirksamkeitsprüfung des Beschwerdeverfahrens, die der

GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Supply Chain ESG Manager und der Chief Compliance Officer gemeinsam vornehmen.

Wir haben Regelungen darüber getroffen, auf welche Weise wir unsere Beschäftigten, unsere unmittelbaren Zulieferer und andere Stakeholder über dieses Risikomanagementsystem informieren und trainieren werden. Diese Regelungen sehen außerdem vor, dass unsere Interne Revision dieses Risikomanagementsystem regelmäßig auf seine Wirksamkeit und Angemessenheit überprüft. Als Bestandteil unseres Compliance Management-Systems wird dieses Risikomanagementsystem auch in die jährliche Abschlussprüfung der ALTANA AG einbezogen.

Über die genauen Ergebnisse der Risikoanalyse sowie die Anzahl an Präventions- und Abhilfemaßnahmen wird ALTANA im Rahmen des LKSG-Reportings im April des jeweiligen Folgejahres berichten und diesen Bericht öffentlich auf der ALTANA Website zugänglich machen. Der erste Bericht erfolgt somit zum April 2024.

Arbeitssicherheit und betrieblicher Gesundheitsschutz haben bei ALTANA höchste Priorität. Durch verschiedene Maßnahmen wird für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesorgt. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf die Produktivität aus, sondern reduziert auch die Kosten, die durch lange Ausfallzeiten entstehen. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgemaßnahmen werden an vielen Standorten zusätzliche Aktionen zur Gesunderhaltung der Beschäftigten angeboten (z. B. Gesundheitsuntersuchungen, Impfungen, psychologische Beratungen, Suchtpräventionen, Ernährungsberatungen, Programme zum Stressabbau und Sportangebote). Des Weiteren verfügen die meisten Standorte über einen arbeitsmedizinischen Dienst (Betriebs- oder Werksärzte) vor Ort oder es besteht eine Vereinbarung mit externen Arztpraxen.

Das Sicherheitsverständnis ist für alle Menschen bei ALTANA (inklusive der Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen sowie Kontraktoren) weltweit gültig. Daher hat das Thema für ALTANA eine hohe Relevanz.

Ausfallszeiten, bedingt durch Krankheit oder Unfall, haben negative Auswirkungen auf die Produktivität des Unternehmens. Im Allgemeinen übernehmen die Kolleginnen und Kollegen die Arbeiten als zusätzliche Aufgabe oder die Erledigung wird zeitlich nach hinten geschoben. Das Risiko besteht darin, dass Aufgaben verspätet abgeschlossen werden und sich dadurch unternehmerische Nachteile ergeben können. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus den möglichen Langzeitfolgen von Krankheiten und Unfällen. Kann die volle Erwerbsfähigkeit nach Krankheit oder Unfall nicht wiederhergestellt werden, hat dies nicht nur für die Person selbst nachteilige Auswirkungen, auch das Unternehmen ist davon negativ betroffen.

Alle Standorte weltweit haben eine eigene Sicherheitsorganisation etabliert, die etwa für die Einhaltung aller lokalen Arbeitsschutzvorschriften, Schulungs- und Trainingsmaßnahmen (z. B. regelmäßige Präsenzveranstaltungen, Online-Schulungen etc.) mit Teilnahmenachweisen sowie Er-

fassung und Auswertung von Unfällen und Beinahe-Unfällen zuständig ist. Grundlagen dafür sind die jeweils regional gültigen Gesetzesvorgaben, die Sicherheitsmanagementsysteme wie OHSAS 18001 bzw. ISO 45001 sowie die EH&S Richtlinien. Jeder Standort hat im Rahmen dieser Sicherheitsorganisation eine Erfassung und Bewertung von Arbeitsplätzen insbesondere in den Bereichen Produktion, Labor und Lager durchzuführen und zu dokumentieren (z. B. Job-Sicherheitsanalyse und Gefährdungsbeurteilung). Dabei werden alle Arbeitsplätze hinsichtlich ihrer potenziellen Gefahren analysiert und entsprechende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr verbindlich festgehalten. Diese Analyse wird von fachlich qualifizierten und ausgebildeten internen und externen Fachkräften unterstützt (z. B. Sicherheitsfachkräfte und Betriebsärzte).

Zur Evaluierung und kontinuierlichen Verbesserung des Sicherheitsmanagementsystems an den jeweiligen Standorten sind Arbeitsgruppen, ebenfalls mit fachlich qualifizierten und ausgebildeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern, zu bilden. Diese Arbeitsgruppen setzen sich aus Vertretern unterschiedlicher Hierarchieebenen (z. B. Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Produktion, Labor und Verwaltung) zusammen. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden entsprechend den landesspezifischen Vorgaben geregelt. Diese Sitzungen finden regelmäßig mehrmals im Jahr statt. Die Ergebnisse dieser Sitzungen werden dokumentiert und die daraus resultierenden Maßnahmen nachgehalten. Zur Verbesserung der Sicherheitskultur werden relevante Informationen zum Thema Sicherheit der Belegschaft zur Verfügung gestellt (z. B. über das ALTANA Intranet, Mitarbeiterzeitungen und Aushänge).

Alle Beschäftigten sind des Weiteren aufgefordert, unsichere Arbeitsmittel bzw. Arbeitsabläufe zu melden, um Gefahrensituationen frühzeitig zu erkennen und dadurch Unfälle zu vermeiden. Diese Meldungen sind vom Unternehmen ausdrücklich gewünscht und führen zu keinen Nachteilen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Alle Unfälle mit Ausfallzeiten, die mindestens einen Tag betragen, müssen sofort erfasst und auf Sofortmaßnahmen geprüft werden. Innerhalb von 48 Stunden muss eine Meldung an einen definierten Personenkreis inklusive der Geschäftsbereichsleitungen, des zuständigen Vorstands und Corporate EH&S erfolgen. Des Weiteren müssen für alle Unfälle Ursachenanalysen durchgeführt und daraus resultierende Maßnahmen implementiert werden. Dieses Vorgehen ist in Richtlinien festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend.

Zur Erfassung der Unfälle mit Ausfalltagen hat ALTANA ein weltweit gültiges System implementiert. Zurzeit sind alle Standorte (Produktion, Labore, Verwaltung und Vertriebsbüros) der ALTANA Gruppe aufgefordert, die Unfälle quartalsweise zu erfassen. Dabei werden die Unfälle technischen, organisatorischen oder verhaltensbasierten Ursachen zugeordnet. Daraus werden dann entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung abgeleitet. Die Dokumentation dieser Unfälle erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank. Auf dieser Grundlage ermittelt ALTANA spezifische Kennzahlen, sogenannte Work Accident Indicators (WAI).

Definition WAI 1, 2 und 3:

- WAI 1: Anzahl der gemeldeten Unfälle mit mehr als einem Tag Ausfallzeit bezogen auf eine Million Arbeitsstunden
- WAI 2: Anzahl der gemeldeten Unfälle mit mehr als drei Tagen Ausfallzeit bezogen auf eine Million Arbeitsstunden
- WAI 3: Anzahl der gemeldeten Ausfalltage bezogen auf eine Million Arbeitsstunden

Wegeunfälle werden in allen WAI-Kennzahlen nicht mitberücksichtigt. Darüber hinausgehende WAI-Kennzahlen beziehen sich auf Unfälle mit Kontraktoren, Todesfälle sowie Unfälle, die zu alternativen Arbeitsplätzen führen.

Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene aggregiert, intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen. Für die Kennzahlen WAI 1, 2 und 3 werden jährliche Zielkorridore vereinbart, da ALTANA diese Kennzahlen für besonders steuerungsrelevant erachtet. Dieses

GRI 417 – Marketing und Kennzeichnung

System dient einer Verbesserung der Sicherheitskultur. Das Erreichen der Ziele fließt in die Berechnung des variablen Einkommens der Geschäftsbereichsleitungen ein und wird in der Organisation weiter heruntergebrochen. Ziel dieser Vorgehensweise ist die kontinuierliche Verbesserung der Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft. Dabei werden spezifische Projekte in den Kategorien „Technische Maßnahmen“, „Organisatorische Maßnahmen“ und „Verhaltensbasierte Maßnahmen“ durchgeführt. Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung obliegen der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten mit Unterstützung der verantwortlichen EH&S-Expertinnen und Experten. Für die Aufrechterhaltung des ALTANA Kennzahlensystems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit des ALTANA Kennzahlensystems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der ermittelten Kennzahlen überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Bei neuen Investitionen und Akquisitionsprozessen werden Aspekte zu den Themen Gesundheitsschutz und Sicherheit von Beginn an berücksichtigt. Die Überprüfung erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel, potenzielle Sicherheitsrisiken vorab zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einzuleiten.

ALTANA überprüft stichprobenartig die Unfallkennzahlen der Produktionsstätten von Lohn- und Fremdfertigern und initiiert bei Auffälligkeiten Maßnahmen zur Verbesserung.

Zur Vermarktung von chemischen Produkten sind Sicherheitsdatenblätter und Produktkennzeichnungen (Fertigwarenetiketten) erforderlich. Die Erstellung von Sicherheitsdatenblättern erfolgt nach festgelegten Vorschriften und ist weltweit weitestgehend einheitlich geregelt (GHS: Global Harmonized System). Kunden erhalten bei Erstlieferung, nach zwölf Monaten oder bei wesentlichen Änderungen automatisch ein Sicherheitsdatenblatt in der jeweiligen Landessprache sowie nach nationalen Anforderungen. Die Einhaltung der globalen Anforderungen ist für ALTANA Pflicht und daher hat das Thema für ALTANA eine hohe Relevanz. Durch qualitativ hochwertig erstellte Sicherheitsdatenblätter wird der Umgang mit chemischen Stoffen (Transport und Verwendung) für Kunden sowie Anwenderinnen und Anwender transparent. Das gewährleistet eine sichere Handhabung.

Im Bereich der Produktinformation und Kennzeichnung besteht das Risiko, dass keine oder fehlerhafte Sicherheitsdatenblätter beziehungsweise Fertigwarenetiketten erstellt und genutzt werden. Durch die Verwendung des SAP EH&S-Systems oder vergleichbarer Systeme wird durch einen definierten Arbeitsablauf sichergestellt, dass eine Auslieferung von Produkten nur nach Prüfung und Freigabe der Sicherheitsdatenblätter oder der Fertigwarenetiketten erfolgen kann. Eine Kontrolle nach dem Vier-Augen-Prinzip stellt sicher, dass alle Angaben in den Sicherheitsdatenblättern und Fertigwarenetiketten korrekt sind. Zudem werden regelmäßig neue Basisdaten in das System eingepflegt, sodass die Daten stets aktuell sind. Fachkräfte in den jeweiligen Ländern und Regionen erkennen eventuelle Gesetzesänderungen frühzeitig und leiten zeitnah entsprechende Maßnahmen ein. Mit diesem Vorgehen ist die Vermarktungsfähigkeit in allen relevanten Ländern und Regionen sichergestellt. Keine oder mangelhafte Informationen zum jeweiligen Produkt können sowohl innerbetrieblich als auch extern bei Kunden zu negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und Umwelt führen. In schwerwiegenden Fällen kann es zu Bußgeldverfahren kommen.

Bei ALTANA werden an vielen Standorten umwelt- und sicherheitsrelevante Daten zentral im SAP EH&S-System erfasst und verwaltet. Standorte ohne SAP-Anbindung haben vergleichbare eigene Systeme. Die Basisdaten (toxikologisch und öko-toxikologisch) für chemische Stoffe stammen von externen Quellen. Mit sogenannten „Expert Rules“ werden die Kennzeichnungen und Klassifizierungen entsprechend der Produktzusammensetzung ermittelt. Aus diesen Daten werden dann die Sicherheitsdatenblätter und Fertigwarenetiketten sowie Transportpapiere und spezielle Berichte erstellt. Die EH&S-Expertenplattform „Data Management Regulatory Affairs“ stellt gemeinsam mit der IT die reibungslose Funktion des SAP EH&S-Systems sicher und unterstützt die Standorte mit eigenen Systemen, um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten. Für die korrekte und vollständige Dateneingabe sind die jeweiligen Geschäftseinheiten verantwortlich.

Um Änderungen in der Gesetzeslage rechtzeitig zu erkennen und umzusetzen, nutzt ALTANA ein weltweites Informationsportal, welches in regelmäßigen Abständen Neuerungen und Veränderungen publiziert. Darüber hinaus nimmt ALTANA an nationalen und internationalen Arbeitsgruppen u. a. der „Association of International Chemical Manufacturers“ (AICM), des „Conseil Européen des Fédérations de l’Industrie Chimique“ (CEFIC) und des „Verband der Chemischen Industrie“ (VCI) teil, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben und rechtzeitig entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Für spezielle Anwendungsbereiche veröffentlicht ALTANA neben den oben genannten gesetzlichen Anforderungen weitere Dokumente zu Produkten (zum Beispiel im Bereich Nahrungsmittelkontakt sowie Informationen zum regulatorischen Status in verschiedenen Ländern). Spezifische Fragen von Kunden im regulatorischen Bereich werden von Experten und Expertinnen bei ALTANA beantwortet und geklärt.

Die Wirksamkeit des Systems wird durch mehrere Maßnahmen sichergestellt. Neben der oben beschriebenen Vier-Augen-Kontrolle tragen Rückmeldungen von Kunden

und Überprüfungen durch Behörden zur Wirksamkeit des Systems bei.

Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Bei Akquisitionsprozessen sowie bei der Eröffnung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden Aspekte zum Thema Chemikalienrecht von Beginn an berücksichtigt. Die Überprüfung erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel, potenzielle Risiken im Bereich Chemikalienrecht vorab zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Mitarbeiterorientiertes Management

GRI 401 Beschäftigung

GRI 404 Aus- und Weiterbildung

GRI 405 Vielfalt und Chancengleichheit

GRI 406 Gleichbehandlung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource. Deshalb fördert ALTANA ihre berufliche Entwicklung, bereitet sie auf Führungspositionen vor und beteiligt die Belegschaft am Unternehmenserfolg, um sie langfristig an das Unternehmen zu binden. Die Beschäftigten in den ALTANA Gesellschaften sind überdurchschnittlich hoch qualifiziert und engagiert. Unsere vier zentralen Werte Offenheit und Vertrauen, Wertschätzung und Handlungsspielraum – definiert im ALTANA Leitbild – prägen unsere Kultur des Umgangs miteinander. Daher hat das Thema für ALTANA eine hohe Relevanz.

Mit der Zukunftsagenda „Keep Changing“ hat ALTANA neue Meilensteine unter anderem für die Personalstrategie der Gruppe definiert. Dazu gehört beispielsweise die Zielvorgabe, seit 2020 weltweit 70 % aller Führungspositionen intern zu besetzen. Grundsätzlich wird bei neu zu besetzenden Stellen zunächst geprüft, welche internen Kandidatinnen und Kandidaten infrage kommen. Die Auswahl erfolgt nach Abstimmung zwischen den Personalleiterinnen und Personalleitern sowie den Führungskräften. Die Bereitschaft von Beschäftigten, zwischen den Geschäftsbereichen zu wechseln, ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Derzeit werden die verschiedenen Personalprozesse weltweit analysiert und optimiert. In den Regionen Asien, Europa und Amerika wurden mehrere Projekte gestartet, welche in den kommenden Jahren abgeschlossen werden. Die mehrmonatigen Entwicklungsprogramme (genannt Development Program, DP) für den Führungskräftenachwuchs werden in englischer Sprache angeboten. Das bereits implementierte globale Management-Entwicklungsprogramm (MDP) wurde weiterentwickelt. Für den Bereich „Six Sigma“ (ALTANA Excellence) werden regelmäßige Schulungen zur

Qualifizierung von sogenannten „Green und Black Belts“ angeboten.

ALTANA bietet der Belegschaft Weiterbildungsmöglichkeiten, fördert gezielt ihre berufliche Entwicklung und unterstützt mit speziellen Präventionsmaßnahmen ihre Gesundheit. Dies trägt auch dazu bei, unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu stärken. Diese Grundprinzipien gelten weltweit für alle Beschäftigten.

Um die berufliche Entwicklung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern, setzt ALTANA für alle Beschäftigten regelmäßig speziell entwickelte Dialoge ein. Mit der Implementierung des globalen, systemgestützten Talent Cycles hat ALTANA einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht. Die Neuausrichtung des Mitarbeiterjahresgesprächs anhand des im Jahr 2019 angepassten Kompetenzmodells ist ein wichtiger Baustein für das ALTANA weite Talentmanagement. Der Talent Cycle ermöglicht es allen Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen, ein transparentes Feedback zu den für ALTANA wichtigen Kompetenzen zu erhalten, sodass jeder und jedem die persönlichen Stärken und Entwicklungsfelder nachvollziehbar aufgezeigt werden. Auf diese Weise möchte ALTANA den kontinuierlichen Austausch zwischen Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter und Führungskraft noch weiter fördern – über alle Standorte hinweg, global einheitlich und damit für alle Beteiligten transparent.

ALTANA bietet außerdem weltweit Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, in Deutschland beispielsweise anhand eines umfangreichen Weiterbildungsangebots mit Themen wie Führung, Konfliktbewältigung und Kommunikation oder Selbstorganisation und Zeitmanagement. Des Weiteren wurde die Implementierung einer weltweiten Lernplattform erfolgreich abgeschlossen. Auf dieser Lernplattform stellt ALTANA der Belegschaft globale E-Learnings zur Verfügung und weist den Beschäftigten Trainings zielgruppenspezifisch zu. Zudem bietet ALTANA seit 2023 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine digitale Trainingsbibliothek an. Diese Trainings fokussieren sich

auf die Sozialkompetenzen, sind mit unserem internen Kompetenzmodell verknüpft und können kostenfrei und ohne gesonderten Genehmigungsprozess von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt werden.

Übergeordnete Betriebsleistungen werden in Konzernbetriebsvereinbarungen geregelt, wie etwa Versorgungsordnung, Lebensarbeitszeitkonto, betriebliches Vorschlagswesen und Gesundheitsmanagement.

Mittel- bis langfristig ist es das Ziel von ALTANA, den Anteil von Frauen in Führungspositionen in der gesamten ALTANA Gruppe auf den Prozentsatz zu erhöhen, der dem Anteil der Frauen an der Belegschaft weltweit entspricht. Allen Bewerberinnen und Bewerbern werden die gleichen Chancen eingeräumt. Wir prüfen kontinuierlich Maßnahmen, die zu einem überzeugenden Gesamtangebot als Arbeitgeber beitragen können, und achten darauf, Internationalität und kulturelle Vielfalt auszubauen sowie Ungleichbehandlung zu vermeiden (zum Beispiel bei der Besetzung von Führungspositionen oder der Auswahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Führungskräfte trainings nach regional spezifischen Kriterien). Aufgrund des demografischen Wandels mit einhergehendem Fachkräftemangel legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften. Mögliche Risiken sieht ALTANA etwa bei der Benachteiligung von Bewerberinnen und Bewerbern oder bei der Diskriminierung von Beschäftigten. Darüber hinaus ist das Thema Kinderarbeit ein im Bereich HR erfasstes Risiko.

Für alle Menschen bei ALTANA gelten die Inhalte des „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes“ (AGG) oder ähnlicher lokaler Gesetzgebungen. Das AGG verbietet Benachteiligungen basierend auf der Rasse oder der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität.

Darüber hinaus gilt für alle Menschen der ALTANA Gruppe ein Verhaltenskodex (Code of Conduct). Dazu gehört,

dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter in der täglichen Arbeit

- sich rechtmäßig und ethisch verhält,
- sich dem Unternehmen und ALTANA gegenüber loyal verhält,
- unternehmerisch und eigenverantwortlich handelt,
- in allen geschäftlichen Beziehungen professionell, gerecht und verlässlich agiert,
- höflich und respektvoll mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern umgeht,
- die Interessen von Kunden und Geschäftspartnern, Behörden, der Öffentlichkeit und der Umwelt angemessen berücksichtigt,
- andere Kulturen und kulturelle Rahmenbedingungen respektiert und beachtet,
- jegliche Form der Diskriminierung unterlässt und
- mit Risiken verantwortungsbewusst und transparent umgeht.

Das ALTANA Whistleblowing System gibt dem Personal, aber auch externen Dritten, die Möglichkeit, gegebenenfalls anonym Hinweise über gesetzwidriges Verhalten zu melden.

Die einzelnen Gesellschaften berichten jährlich an Corporate HR zu folgenden Themen: Kinderarbeit, Sozialversicherungs- und Steuerrecht, Schwarzarbeit, Diskriminierung von Bewerbern und Bewerberinnen sowie Beschäftigten, privater Missbrauch von E-Mails und Internet, Verstoß gegen das Datenschutzgesetz, Verletzung der Privatsphäre von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Verletzung der Mitwirkungsrechte der Belegschaft (beispielsweise der Versammlungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen gemäß den lokalen Rechtsvorschriften und Gepflogenheiten). So werden mögliche Vorfälle identifiziert und Maßnahmen zur Vermeidung in die Wege geleitet.

Die für das ALTANA Recruiting interessanten Zielgruppen kommunizieren vorwiegend über das Internet und mobile Endgeräte. Die Webseiten des ALTANA Karriereportals sind für mobile Geräte wie Tablets und Smartphones optimiert.

Compliance

Dank der Schnittstellen zu Karrierenetzwerken wie LinkedIn oder XING können Bewerberinnen und Bewerber ihre dort hinterlegten Profile unmittelbar in das ALTANA Bewerbungsformular laden. Weitere Maßnahmen sind zum Beispiel die regelmäßige Präsenz bei Hochschulveranstaltungen und Jobmessen und lokale Kontakte zu Vereinigungen und Verbänden.

Mit diesen Maßnahmen gestaltet ALTANA den Bewerbungsvorgang so einfach und effizient wie möglich.

Auch die Kooperation mit Hochschulen gehört zum Recruiting von Nachwuchstalenten. ALTANA fördert jedes Jahr circa 30 Studierende aus naturwissenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen sowie IT-Studiengängen mit einem Deutschlandstipendium. Neben finanzieller Unterstützung können sie ALTANA auch im Rahmen verschiedener Veranstaltungen persönlich bzw. virtuell erleben, sich für Praktika und Abschlussarbeiten empfehlen, Mentoring-Angebote nutzen oder an Fachseminaren teilnehmen.

Um etablierte Prozesse weiterzuentwickeln, gibt es in der ALTANA Gruppe ein neues Projekt, das in Zukunft die Effizienz von Abläufen durch Kennzahlen mit einem System messbar macht. Dieses System wird in den kommenden Jahren ausgebaut. Die Effektivität wird durch Abfragen, Berichte und Gespräche mit den Geschäftsbereichsleitungen und dem Vorstand sichergestellt.

Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch Corporate HR koordiniert und verwaltet.

GRI 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften

GRI 205 Korruptionsbekämpfung

GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten

GRI 416 Kundengesundheit und -sicherheit

Die wesentlichen Compliance-Elemente finden sich im Konzernlagebericht und im „Bericht des Aufsichtsrats“ im ALTANA Unternehmensbericht. Die nachfolgenden Ausführungen zu Compliance betreffen die Bereiche EH&S und Chemikalienrecht, die bei ALTANA dezentral organisiert sind.

Das lokale Management sowie lokal verantwortliche Spezialisten tragen die primäre Verantwortung für ein gesetz- und regelkonformes Verhalten ihres Unternehmens und der Belegschaft. Es ist daher grundsätzlich die Aufgabe des lokalen Managements, selbst zu entscheiden, wie die Compliance im Sinne der unternehmerischen Verantwortung in jedem einzelnen Unternehmen sichergestellt wird.

Die ALTANA AG nimmt ihre Verantwortung für die Sicherstellung der Compliance wahr, indem sie einen Rahmen vorgibt, lokale Maßnahmen unterstützt, Kompetenzen zur Verfügung stellt, Plattformen und Foren für die lokalen Verantwortlichen schafft, aber auch Maßnahmen zur Sicherstellung der Compliance vom Management der Tochtergesellschaften einfordert oder hierfür Mindestanforderungen stellt, insbesondere durch konzernweit verbindliche Richtlinien.

Zur operativen Umsetzung und zur Sicherstellung der Compliance sind die ALTANA Gesellschaften verpflichtet, Managementsysteme entsprechend verschiedener ISO-Normen (beispielsweise ISO 9001, ISO 14001) einzusetzen.

Sicherheitstechnische und umweltrelevante Daten von ALTANA Produkten werden systematisch erfasst und strukturiert in einem Sicherheitsdatenblatt dokumentiert. Dieses Dokument wird allen Kunden in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung gestellt, sodass diese Zugriff auf alle sicherheitstechnischen und umweltrelevanten Informatio-

nen haben (siehe auch Managementansatz GRI 417 „Marketing und Kennzeichnung“).

In den Bereichen EH&S und Chemikalienrecht überprüfen vor allem Behörden an den jeweiligen Standorten die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen. Über den gesetzlichen Rahmen hinaus lässt ALTANA im Bereich Nachhaltigkeit Audits und Assessments durch unabhängige Dritte auf Gruppenebene, an ALTANA Standorten und bei Lieferanten durchführen (zum Beispiel CDP, EcoVadis, TFS). Zu Verstößen und Bußgeldern in den Bereichen Umwelt und sozioökonomische Compliance, Wettbewerbswidrigkeit, Anti-Korruption sowie Kundengesundheit und -sicherheit führt ALTANA jährlich eine Abfrage bei den jeweiligen Gesellschaften durch, wertet diese aus und berichtet darüber im jährlichen Compliance-Bericht und im Unternehmensbericht.

Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch die Bereiche Internal Audit, Legal und EH&S koordiniert und verwaltet.

Im Bereich EH&S können sich Risiken vor allem durch Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften oder von internen Richtlinien ergeben. In einem solchen Fall können Schadensereignisse wie etwa Feuer, Explosion oder Freisetzung von Chemikalien eintreten und in der Folge kann es zu Produktionsausfällen kommen. Mit diesen materiellen und möglicherweise sogar personellen Schäden können strafrechtliche oder Bußgeldverfahren sowie Imageschäden und Vermarktungseinschränkungen einhergehen.

Vor allem bei Akquisitionen werden Aspekte zur Compliance von Beginn an berücksichtigt. Die Überprüfung erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel, potenzielle Sicherheitsrisiken vorab zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren

Auf Basis unserer übergreifenden Kompetenz in Chemie, Formulierung und Anwendung entwickelt ALTANA innovative Lösungen, die Produkte des täglichen Lebens besser und nachhaltiger machen. Die ALTANA Gruppe erweitert ihr Produktportfolio durch eigene Entwicklungen, aber ebenso durch Akquisitionen und die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, Universitäten und Forschungsinstituten. Das operative Umsatzwachstum von ALTANA ist sehr stark geprägt von der Markteinführung neuer Produkte. Deshalb hat das Thema eine hohe Relevanz für ALTANA.

Bei ALTANA beschränkt sich Innovation nicht nur auf Forschung und Entwicklung, sondern umfasst alle Prozesse innerhalb des Unternehmens. Alle Beschäftigten sind aufgefordert, in ihren Verantwortungsbereichen Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen und umzusetzen.

Produkte und Dienstleistungen von ALTANA sind darauf ausgerichtet, den Kunden besonders nachhaltige Lösungen zu bieten und einen Wettbewerbsvorteil zu ermöglichen. Der ALTANA Konzern wird von seinen Kunden als Know-how-Träger wahrgenommen und ist in die Entwicklung neuer Produkte in der Regel schon frühzeitig einbezogen. Um die Positionierung als eines der führenden Spezialchemieunternehmen künftig weiter halten und sogar noch stärken zu können, muss die ALTANA Gruppe ihre Kompetenzen stetig ausbauen und das eigene Produktportfolio kontinuierlich erweitern.

Die Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen der Geschäftsbereiche arbeiten ständig an einer Weiterentwicklung des Produktportfolios. Dabei steht neben der Weiterentwicklung von Produkten und Lösungen in aktuellen Märkten auch die Entwicklung neuer Produkte für neue Märkte im Fokus. Um künftige Geschäftsfelder zu erschließen, identifiziert ALTANA die Bedürfnisse der Kunden und bezieht sie in die Entwicklung neuer Lösungen ein.

Um das Know-how und die Kompetenzen innerhalb des Konzerns über Branchen- und Technologiegrenzen hinweg miteinander verbinden zu können, werden auf Gruppen-

ebene ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte zentral initiiert und koordiniert. Hierbei werden über externe Netzwerke und enge Kooperationen mit Universitäten und Forschungsinstituten auch Impulse von außen aufgenommen und auf deren mögliche Nutzung im Konzern geprüft.

Grundlage der ALTANA Innovationskraft ist ein weltweites Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk mit 1.265 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der anhaltend hohe Umsatzanteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von über 7 % ist einmal mehr Ausdruck des ALTANA Innovationsfokus.

In allen vier Geschäftsbereichen erfolgen die Neuproduktentwicklungen entsprechend dem sogenannten Stage-Gate-Prozess. Dieser beinhaltet die Phasen Ideenfindung, Machbarkeitsstudie, Laborentwicklung und Übertragung in die Produktion. Bei der Projekteröffnung werden die Produktanforderungen inklusive Nachhaltigkeitskriterien festgelegt. An den Übergängen der einzelnen Phasen werden die Projekte systematisch von einem definierten Expertenkreis (zum Beispiel Forschungsleitung, Geschäftsbereichsleitung) überprüft. Auf Basis von Projektfortschritt und Markterwartung werden daraus entsprechende Prioritäten festgelegt. Dies ist die Grundlage zur Entscheidung, ob Projekte weitergeführt oder beendet werden. Ergänzend dazu wurde in den letzten Jahren die Methode „DfSS“ (Design for Six Sigma) eingeführt, welche die Kundenbedürfnisse systematisch im Produktentwicklungsprozess mitberücksichtigt und wodurch Fehlentwicklungen minimiert werden können. Die Eckdaten von Projekten werden in den Geschäftsbereichen elektronisch erfasst und ausgewertet. Die Kosten- und Zeitpläne werden dabei regelmäßig überprüft und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen eingeleitet. Ziel dieser Vorgehensweise ist die Markteinführung von neuen Produkten unter Einhaltung der Zeit- und Kostenpläne, welche den Anforderungen der ALTANA Kunden entsprechen.

Die Wirksamkeit der Forschungs- und Entwicklungsprozesse wird durch ein Innovationscontrolling begleitet und

regelmäßig überprüft. In Besprechungen werden alle aktuellen und kürzlich abgeschlossenen Projekte vorgestellt, diskutiert und bewertet. Dieser Vorgang wird durch definierte Kennzahlen (wie Anzahl der Projekte, prognostizierte Markterwartung, technisches Risiko und Marktrisiko) unterstützt. Darüber hinaus werden Top-Projekte regelmäßig dem ALTANA Innovation Council (AIC) vorgestellt.

Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch die jeweilige Forschungsleitung in Zusammenarbeit mit Corporate Innovation koordiniert und verwaltet.

GRI-Inhaltsindex

ALTANA orientiert sich bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung an den internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Diese hat einen weltweit anwendbaren Berichtsrahmen erarbeitet, der Prinzipien und Indikatoren abbildet, mit dem Organisationen ihre ökonomische, ökologische und soziale Leistung messen können.

46	GRI-Inhaltsindex
47	Allgemeine Angaben
51	Wesentliche Themen

GRI-Inhaltsindex

In der folgenden Liste finden Sie sämtliche Angaben, ggf. mit Kommentaren und Erläuterungen, entsprechend den GRI-Standards. Erläuterungen sind insbesondere dort zu finden, wo wir auf die Angaben nicht im Unternehmensbericht oder in diesem Dokument eingegangen sind.

ALTANA erfüllt die „Allgemeinen Angaben“

- Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken
- Tätigkeiten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Unternehmensführung
- Strategie, Richtlinien und Praktiken
- Einbindung von Stakeholdern

sowie die „Wesentlichen Themen“

- Direkter wirtschaftlicher Wert für Kunden, Beschäftigte, Eigentümerin und die Gesellschaft
- Compliance
- Erneuerbare und wiederverwertete Materialien
- Saubere Energie und Reduzierung von Treibhausgasemissionen
- Wassereffizienz
- Reduzierung von Abwasser und Abfall
- Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement
- Mitarbeiterorientiertes Management
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Fachkräfte gewinnen und halten
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Kundengesundheit und -sicherheit
- Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren

UB = Unternehmensbericht 2023
KA = Konzernabschluss 2023
ZFN = Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2023
U = Umschlag Unternehmensbericht 2023

Anwendungserklärung	ALTANA hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 berichtet.
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbare(r) GRI Sektor Standard(s)	Keine

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
GRI 2:	Allgemeine Angaben 2021		
	Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1	Organisationsprofil	U, UB, S. 45	ALTANA ist in 26 Ländern vertreten.
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	KA, S. 17	Der Fokus des umweltbezogenen Nachhaltigkeitsreportings liegt auf den Produktions- und Laborstandorten. Reine Marketing- und Vertriebsbüros werden noch nicht berücksichtigt.
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	U, UB, S. 6	
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen		Es liegen keine Informationen vor, die eine Neudarstellung des Unternehmensberichts 2022 erfordern.
2-5	Externe Prüfung	UB, S. 6, 128	
	Tätigkeiten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	UB, S. 45–68, 81–93, ZFN, S. 26–27, 34–36	Die Kundenstruktur von ALTANA wird in erster Linie durch die Geschäftsmodelle unserer Divisionen geprägt. Im Durchschnitt werden über alle Geschäftsbereiche ca. 20 % des Umsatzes mit Großkunden, unseren Key Accounts, erzielt. Die vertragliche Grundlage unserer Kundenbeziehungen beruht zu großen Teilen auf unseren AGB. Mit ausgewählten Kunden wurden darüber hinausreichende Einkaufsverträge bzw. langjährige Rahmenverträge geschlossen. Analog zu unserer regionalen Umsatzverteilung mit den Schwerpunkten in den USA, China und Deutschland gliedert sich auch die regionale Verteilung unserer Kunden auf. Neben dem Kerngeschäft investiert ALTANA im Bereich Corporate Venturing, um neue Geschäftsfelder zu erschließen. ALTANA hat indirekt in vier Fonds investiert, die sich an jungen Technologieunternehmen in Deutschland und weltweit beteiligen. Zudem hält ALTANA sieben direkte Beteiligungen an Start-ups und Technologieinkubatoren, die sich mit Innovationen in den Bereichen Drahtbeschichtung, Bergbau, Echtzeitanalyse, Digitaldruck und neuen Materialien beschäftigen. Diese Fonds und Start-ups befinden sich in Deutschland und der Schweiz sowie in Italien, Israel und den USA.
2-7	Angestellte	UB, S. 67–72, ZFN, S. 10–11	Zahlen zu Angestellten mit nicht garantierten Arbeitszeiten werden von ALTANA nicht erfasst, da diese Beschäftigungsverhältnisse nicht oder nur in Ausnahmefällen auftreten. Der Beschäftigungsgrad der ALTANA Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegt keinen saisonalen Schwankungen.
2-8	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die keine Angestellten sind	UB, S. 70	ALTANA deckt die Kernaufgaben durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab und nutzt Leiharbeitskräfte nur zum Auffangen von Arbeitspitzen. Aus- und Weiterbildung stellt für ALTANA eine wichtige Komponente in der Mitarbeiterförderung dar. Darüber hinaus bieten wir weltweit Ausbildungs- und Praktikumsplätze an. Eine genaue Angabe zur Anzahl liegt nicht vor.

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
	Unternehmensführung		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	UB, S. 12–18, 75–76	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	UB, S. 12–18, 75–79, ZFN, S. 10	
2-11	Vorsitz des höchsten Kontrollorgans	UB, S. 12–13	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	UB, S. 75–76, 81–93, ZFN, S. 16, 21–44	Zwischen dem Vorstand und unseren Stakeholdern finden regelmäßig Gespräche zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen statt. Bei diesen Terminen werden unter anderem auch Risiken/Chancen und deren Auswirkungen diskutiert und die daraus resultierenden Maßnahmen fließen in die operativen Geschäftsprozesse mit ein. Regelmäßig berichtet die Leitung von Corporate EH&S an den ALTANA Vorstand bzw. an das zuständige Vorstandsmitglied sowie an die Geschäftsbereichsleitungen zu aktuellen Themen betreffend Umwelt, Gesundheit, Sicherheit und chemikalienrechtliche Verordnungen/Gesetze. Entscheidungen betreffend EH&S werden vom Vorstand der ALTANA AG beschlossen. Darüber hinaus tauschen sich Vertreter und Vertreterinnen der Unternehmensleitung, Geschäftsbereichsleitungen und die Fachverantwortlichen zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen regelmäßig aus. Dabei werden alle Aspekte der Stakeholder mitberücksichtigt.
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	UB, S. 75–76, ZFN, S. 42–43	Der Vorstand der ALTANA AG hat zu wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Themen entsprechende Fachbereiche installiert und diese mit den nötigen Vollmachten und Verantwortlichkeiten ausgestattet. Die Leiter und Leiterinnen dieser Fachbereiche berichten in regelmäßigen Abständen an den Vorstand.
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung		Der ALTANA Vorstand überprüft und genehmigt den ALTANA Unternehmensbericht.
2-15	Interessenkonflikte	UB, S. 75–76, KA, S. 81–82	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	UB, S. 77–78, ZFN, S. 41	Das ALTANA Whistleblowing System gibt den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, aber auch externen Dritten, die Möglichkeit, gegebenenfalls anonym Hinweise über gesetzwidriges Verhalten zu melden. Bei gravierenden Anlässen wird der Vorstand bzw. Aufsichtsrat informiert. Im Berichtsjahr wurden dem höchsten Kontrollorgan keine kritischen Anliegen mitgeteilt, die an dieser Stelle berichtet werden müssten.
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	UB, S. 1–4	
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	UB, S. 14–18, 75–78	
2-19	Vergütungspolitik	KA, S. 82–83, ZFN, S. 28, 30, 33	
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	KA, S. 82–83	Die externe Beratung, die ALTANA hinzuzieht, ist unabhängig.
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Eine angemessene Vergütung ist für ALTANA ein wesentliches Thema. Dabei werden insbesondere die Faktoren Funktion, Region, Erfahrung und Leistung berücksichtigt. Wir achten stets darauf, dass die Gesamtvergütung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angemessen ist, unabhängig von Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Herkunft, Alter, Behinderung, politischer Meinung, sexueller Orientierung oder länderspezifischen Merkmalen. ALTANA ist ein privates Unternehmen, daher sind die Vergütungsdaten aufgrund von Vertraulichkeitsauflagen geschützt.
	Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	UB, S. 1–4, 95–98, 128, ZFN, S. 16–17, 21–23	

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	UB, S. 11, 16, 75–78, 84–85, 132 ZFN, S. 16, 21–23, 35, 40–43	<p>ALTANA unterstützt als Mitunterzeichner des Globalen Pakts der Vereinten Nationen seit 2010 dessen zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung und integriert sie seitdem in Unternehmensstrategie, Kultur und das Tagesgeschäft. Wir berichten jährlich über unsere Fortschritte hierbei. Darüber hinaus orientieren wir uns an den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2023 haben wir ein Risikomanagementsystem eingerichtet, dessen Ziel es ist, menschenrechtliche Risiken und Umwelt Risiken in unserer eigenen Tätigkeit und in unserer Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern zu minimieren. Eine Grundsatzzerklärung zur Achtung der Menschenrechte erläutert unsere Menschenrechtsstrategie und die Grundzüge des Risikomanagementsystems sowie die Erwartungen, die wir vor diesem Hintergrund an unsere Beschäftigten und unsere Zulieferer haben. Sie kann zusammen mit dem ALTANA Verhaltenskodex und dem Ethik-Kodex unter www.altana.com eingesehen werden.</p> <p>Die Freigabe neuer Richtlinien und Erklärungen obliegt der Unternehmensleitung und damit der höchsten ausführenden Ebene des Unternehmens.</p>
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	UB, S. 16, 77–78, 90, 132, ZFN, S. 21–23, 34–36, 42–43	<p>ALTANA hat ein Compliance Committee, das für den Aufbau und die Implementierung des Compliance Management-Systems verantwortlich ist. Das Compliance Committee besteht aus den Verantwortlichen für die verschiedenen vom System erfassten Bereiche. Geleitet wird es vom Leiter Recht in seiner Funktion des Chief Compliance Officer. Jedem Mitglied des Compliance Committee kommt für seinen Bereich Systemverantwortung zu. Den Bereichsverantwortlichen kommt damit insbesondere eine Koordinationsaufgabe zu. Sie müssen sicherstellen, dass in den verschiedenen Gesellschaften die notwendigen Schritte zur Sicherstellung der Compliance unternommen werden und, soweit erforderlich, das lokale Management bei der Implementierung oder Verbesserung von Systemen beraten und unterstützen. Sie sollten weiterhin für einen Informationsaustausch zwischen den Gesellschaften des ALTANA Konzerns über das Vorgehen in Sachen Compliance sorgen.</p> <p>Das Compliance Management-System soll helfen, die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Unternehmensregeln, deren Nichtbeachtung erhebliche Risiken für das Unternehmen bedeuten, sicherzustellen. Ziel des Compliance Management-Systems ist es daher, die wesentlichen Risiken, die durch Gesetzes- und Regelverstöße entstehen können, zu identifizieren, dafür Sorge zu tragen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Inhalte und Bedeutung der für sie relevanten Gesetze und Regelungen geschult werden und dass weitere direkte Maßnahmen getroffen werden, um Verstöße gegen Gesetze und interne Regelungen zu verhindern.</p> <p>Darüber hinaus soll durch das Compliance Management-System sichergestellt werden, dass die erforderlichen Kontrollmechanismen implementiert werden, damit Gesetzes- und Regelverstöße aufgedeckt und abgestellt werden können. Das Compliance Management-System umfasst die unterschiedlichsten Bereiche von ALTANA, wie beispielsweise Kartellrecht, Korruption, Außenwirtschaft, Steuern, Umwelt und Sicherheit.</p> <p>Hauptverantwortlich für die Umsetzung von Konzernvorgaben ist die jeweilige Geschäftsführung. In den ALTANA Tochtergesellschaften gibt es in der Regel Fachverantwortliche, an die die Aufgaben delegiert werden. Die Umsetzung von Konzernvorgaben in lokale Richtlinien obliegt der jeweiligen Gesellschaft. Der Bereich Internal Audit überprüft regelmäßig, inwieweit in Konzernrichtlinien definierte Vorgaben in den Tochtergesellschaften umgesetzt bzw. berücksichtigt werden. Neue oder geänderte Konzernrichtlinien werden dokumentiert an die entsprechenden Unternehmensbereiche weitergeleitet. Sofern es sich um komplexe Sachverhalte handelt, wird dies durch Schulungen und Trainings begleitet.</p>

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	UB, S. 75–78, ZFN, S. 16–19, 42–43	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	UB, S. 77–78, ZFN, S. 41	
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr sechs Verstöße aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften gegeben hat und Bußgeld i. H. v. rund 36.100 € gezahlt wurde.
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		ALTANA ist u. a. Mitglied im europäischen Verband der Chemischen Industrie (CEFIC), im deutschen Verband der Chemischen Industrie (VCI), im chinesischen Chemieverband (AICM), der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e. V. (GEFIU), der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer (IHK) Duisburg-Kleve sowie in der American Chamber of Commerce.
Einbindung von Stakeholdern			
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	UB, S. 7–9	Als Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Anteilseigner und die Arbeitnehmervertretungen in Entscheidungen von besonderer Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Austausch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. deren Vertretungen erfolgt über Betriebs- und Mitarbeiterversammlungen sowie regelmäßige Treffen der Betriebsräte mit dem Management. Zudem tauscht sich der ALTANA Vorstand regelmäßig mit dem gruppenweiten Konzernbetriebsrat aus. Über Mitarbeiterbefragungen werden alle drei Jahre die Meinungen der Beschäftigten weltweit eingeholt. Mit ihren wichtigsten Kunden stehen die ALTANA Gesellschaften in regelmäßigem und intensivem Austausch. Bei anderen Kundengruppen finden ebenfalls regelmäßige Treffen statt, teilweise auch über lokale Agenten. Kundenseminare und Kundenzufriedenheitsanalysen ergänzen den direkten Austausch. Das Gleiche gilt für andere wichtige Stakeholdergruppen wie beispielsweise Lieferanten und Lokalpolitik.
2-30	Tarifverträge		Der Anteil der Belegschaft, der unter Tarifvereinbarungen fällt, liegt in den Ländern Deutschland, Italien, den USA und Frankreich bei insgesamt ca. 62 %. Für die übrigen Länder sind diese Kennzahlen nicht relevant bzw. nicht ermittelbar. Eine angemessene Vergütung ist für ALTANA ein wesentliches Thema. Dabei werden vor allem die Faktoren Funktion, Region, Erfahrung und Leistung berücksichtigt.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	UB, S. 7–9	
3-2	Liste der wesentlichen Themen	UB, S. 8–9	
	Direkter wirtschaftlicher Wert für Kunden, Beschäftigte, Eigentümerin und die Gesellschaft		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 44–93, KA, S. 1–85, ZFN, S. 24	
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	UB, S. 53–66, KA, S. 1–85	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	UB, S. 82, ZFN, S. 15–19, 21–23	
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	KA, S. 59–65	
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	KA, S. 56–57	In den Geschäftsjahren 2021 bis 2023 hat ALTANA von der Europäischen Investitionsbank Kreditzusagen über zinsgünstige Darlehen erhalten, welche im Berichtsjahr teilweise in Anspruch genommen wurden. Zum 31.12.2023 betrug der Zinsvorteil 11,1 Mio. €. Des Weiteren hat ALTANA im Berichtszeitraum von staatlichen Stellen Investitionszuschüsse i. H. v. 2,7 Mio. € erhalten. Davon entfielen die größten Beträge auf Gesellschaften in China, Italien, Deutschland und den Niederlanden. Es sind keine staatlichen Stellen in der Aktionärsstruktur von ALTANA vorhanden.
	Compliance: Korruptionsbekämpfung		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 77–78, ZFN, S. 42–43	
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		Im Berichtszeitraum wurden 20 Prüfungen durch Internal Audit durchgeführt. In der Regel wird hierbei nicht auf Betriebsstätten-, sondern auf Gesellschaftsebene geprüft. Wenn während oder auch außerhalb der Prüfungen Korruptionssachverhalte identifiziert werden, so werden diese im Rahmen des Compliance Management-Systems behandelt.
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	ZFN, S. 42–43	ALTANA setzt unterschiedliche Schulungskonzepte zur Korruptionsprävention ein.
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr keine Korruptionsvorfälle gegeben hat und daher auch keine Bußgelder gezahlt wurden.
	Compliance: Wettbewerbswidriges Verhalten		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 77–78, ZFN, S. 42–43	
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr keine Vorfälle zu wettbewerbswidrigem Verhalten und/oder Kartell- und Monopolrecht gegeben hat und daher auch keine Bußgelder gezahlt wurden.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
	Compliance: Steuern		
3-3	Management der wesentlichen Themen	ZFN, S. 24–25	
207-1	Steuerkonzept		<p>ALTANA ist sich der gesellschaftlichen Verantwortung im Hinblick auf die Erfüllung sämtlicher Steuerpflichten weltweit bewusst. Dazu gehören neben der fristgerechten, vollständigen und richtigen Erklärung/Anmeldung von Steuern auch die Glaubwürdigkeit und Transparenz in sämtlichen steuerlichen Angelegenheiten. ALTANA hat ein grundlegendes Interesse daran, dass in den Staaten, in denen ALTANA tätig ist, angemessene Steuern gezahlt werden. Das ALTANA Steuerkonzept (Approach to Tax: https://www.altana.com/approach-to-tax.html) beschreibt den Managementansatz und die Steuerstrategie von ALTANA und wird von folgenden Leitlinien getragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ALTANA verpflichtet sich zur Einhaltung aller steuerlichen Regularien. Die steuerliche Compliance wird dabei zu jeder Zeit beachtet. – ALTANA legt größten Wert auf eine gute und faire Beziehung zu sämtlichen steuerlichen Finanzbehörden in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist. – Steuerliche Überlegungen bei ALTANA folgen ausschließlich den geschäftlichen Notwendigkeiten. Aggressive Steuerstrategien, die lediglich auf Steuervermeidung angelegt sind, lehnt ALTANA prinzipiell ab. – Tax Fraud-relevante Tatbestände sind strikt untersagt.
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement		<p>Die Sicherstellung der Compliance mit allen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen ist eines der Ziele der ALTANA Gruppe. Dies spiegelt sich sowohl im Code of Conduct als auch im Leitbild der Gruppe wider. Zur Erreichung dieses Ziels wurde ein Compliance Management-System und als dessen Bestandteil ein Compliance Committee implementiert. Der Bereich Steuern ist Teil dieses Compliance Management-Systems. Steuerliche Risiken sind somit in das globale Risikomanagement des Konzerns eingebunden, welches vom Vorstand der ALTANA AG verantwortet wird. Dieses stellt die Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Minimierung von Steuerrisiken als Bestandteil des integrierten Tax Compliance Management-Systems sicher. Es ist Teil der finanziellen Berichterstattung und unterliegt somit auch der regelmäßigen externen Überprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Darüber hinaus ist festgelegt, dass ALTANA keine aggressiven steuerplanerischen Aktivitäten verfolgt und dort Steuern zahlt, wo ALTANA wertschöpfend tätig ist. Tax Fraud-relevante Tatbestände sind strikt untersagt.</p>
207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerrechtlichen Bedenken		<p>ALTANA legt größten Wert auf eine gute und faire Beziehung zu sämtlichen steuerlichen Finanzbehörden in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist.</p>
207-4	Country-by-Country Reporting (länderbezogene Berichterstattung)		<p>Die Muttergesellschaft der ALTANA AG übermittelt im Rahmen des Country-by-Country Reportings jährlich für alle Konzerngesellschaften steuerlich relevante Daten wie z. B. Ertragsteuerzahlungen und Steuern vom Einkommen und Ertrag an das Bundeszentralamt für Steuern. Finanzverwaltungen weltweit erhalten basierend auf verabschiedeten Vereinbarungen der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) auf diesem Weg Zugriff auf diese Daten. Die Daten hierfür basieren auf dem vom Wirtschaftsprüfer geprüften Konzernabschluss. Auf eine detaillierte Offenlegung dieser Daten wird aus Gründen der Vertraulichkeit an dieser Stelle verzichtet.</p>
	Erneuerbare und wiederverwertete Materialien		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 95–98, ZFN, S. 26–27	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	UB, S. 105	
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe		<p>ALTANA verwendet bislang aufgrund von Verfügbarkeit nur vereinzelt Sekundärprodukte als direkte Rohstoffe. Um zukünftig eine Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen, soll der Anteil nach und nach gesteigert werden.</p>

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien		Die Produkte von ALTANA, z. B. Harze, Additive und Effektpigmente, werden in den Endprodukten der Kunden gebunden. Dadurch werden die Eigenschaften der Endprodukte optimiert. Dies bedeutet, dass sich Produkte von ALTANA in der Regel nicht wieder aus den Endprodukten zurückgewinnen lassen. Die Verpackungen der ALTANA Produkte hingegen lassen sich wiederverwerten. Für einige großvolumige Produkte (z. B. Harze von ELANTAS) nutzen die Gesellschaften sogenannte IBC-Gebinde, die sie zurücknehmen, reinigen und wiederverwenden. Darüber hinaus setzen die ALTANA Gesellschaften metallische Kannen und Fässer ein. Diese werden von Kunden als Schrott dem Wertstoffkreislauf zugeführt. Aus Gründen der Qualitätssicherung wird keine systematische Rücknahme dieser Behälter angeboten.
	Saubere Energie und Reduzierung von Treibhausgasemissionen: Energie		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 11, 19–43, ZFN, S. 15–19, 27–28	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	UB, S. 19–43, 74–75, 105–109, ZFN, S. 4, 27–28	Auch in 2023 hat ALTANA für alle weltweiten Produktionsstandorte Herkunftszertifikate und sogenannte „Power Purchase Agreements“ (PPAs) für Strom aus erneuerbaren Quellen erworben. Es wurden geringe Energiemengen aus eigener Produktion im Berichtszeitraum ins öffentliche Netz gespeist: Blockheizkraftwerk (54 MWh), Solarenergie (130 MWh). Darüber hinaus verkauft ALTANA keine Kühl-, Dampf- bzw. Heizenergie. Die Umrechnungsfaktoren (z. B. Erdgas: m ³ in MWh) werden lokal ermittelt und für die Berechnung zur Eingabe in das ALTANA Datensystem genutzt. ALTANA bezieht keine Kühlenergie aus externen Quellen. Die benötigte Kühlenergie erzeugt ALTANA selber aus Strom oder Wasser.
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	UB, S. 11, 52, 75, 106, ZFN, S. 27	Der Energieverbrauch außerhalb der Organisation wird von ALTANA nicht ermittelt. Die Treibhausgasemissionen aus definierten Kategorien von Scope 3 werden in den nächsten Jahren berichtet.
302-3	Energieintensität	ZFN, S. 4	
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	UB, S. 19–43, 74–75, 105–111, ZFN, S. 4, 27–28	
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	UB, S. 19–43, 74–75, 105–111, ZFN, S. 4, 27–28	
	Wassereffizienz		Die Berichterstattung erfolgt nach GRI 303: Wasser und Abwasser (Fassung 2018).
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 109–110, ZFN, S. 29–30	
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	ZFN, S. 29–30	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 303 – Wasser und Abwasser“.
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	ZFN, S. 8, 29–30	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 303 – Wasser und Abwasser“.
303-3	Wasserentnahme	UB, S. 109–110, ZFN, S. 7, 29–30	An keinem ALTANA Standort wird Meerwasser entnommen. Die gesamte Wassermenge entspricht Süßwasserqualität. Das bei chemischen Reaktionen produzierte Wasser (z. B. bei Veresterungsreaktionen) ist mit organischen Verbindungen verunreinigt und wird daher ausschließlich, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, als Abfall entsorgt.
303-4	Wasserrückführung	UB, S. 109–110, ZFN, S. 8, 29–30	ALTANA leitet kein Abwasser ins Grund- oder Meerwasser ab. Alle Abwassereinleitungen sind behördlich genehmigt und erfüllen die örtlichen Anforderungen an den Umweltschutz. Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr keine Vorfälle zu nicht eingehaltenen Einleitungslimits gegeben hat und daher auch keine Bußgelder gezahlt werden mussten.
303-5	Wasserverbrauch	UB, S. 105, 107, 109–110, ZFN, S. 8, 29–30	Bei ALTANA werden so geringfügige Mengen an Wasser gespeichert, dass dies keine erheblichen ab- bzw. prozesswasserbedingten Auswirkungen verursacht.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
	Saubere Energie und Reduzierung von Treibhausgasemissionen: Emissionen		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 9, 11, 52, 74–75, 105–111, ZFN, S. 31–32	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	UB, S. 11, 52, 74–75 ZFN, S. 3, 27–28, 31–32	Mehr als 99 % der berichteten Scope 1-Treibhausgasemissionen entfallen auf das Gas CO ₂ . Der Rest entfällt auf N ₂ O (44 Tonnen CO ₂ -Äquivalente) und CH ₄ (40 Tonnen CO ₂ -Äquivalente). Die verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) stammen aus dem „Greenhouse Gas Protocol“.
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	UB, S. 11, 52, 74–75 ZFN, S. 3, 27–28, 31–32	Mehr als 99 % der berichteten Scope 2-Treibhausgasemissionen entfallen auf das Gas CO ₂ . Der Rest entfällt auf N ₂ O (347 Tonnen CO ₂ -Äquivalente nach der „Location-based“ Methode und 6 Tonnen CO ₂ -Äquivalente nach der „Market-based“ Methode) und CH ₄ (69 Tonnen CO ₂ -Äquivalente nach der „Location-based“ Methode und 1 Tonne CO ₂ -Äquivalente nach der „Market-based“ Methode). Die verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) stammen aus dem „Greenhouse Gas Protocol“.
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	UB, S. 11, 52, 75, 106 ZFN, S. 27, 31	Die indirekten Emissionen der ALTANA Gruppe, die aufgrund des Energieverbrauchs entstehen, der mit Produkttransporten, Dienstreisen und dem Bezug der Rohstoffe verbunden ist, wurden intern im Berichtsjahr global untersucht. Es wurde ein Konzept zur Erfassung erstellt, welches in den kommenden Jahren weiter konkretisiert wird.
305-4	Intensität der THG-Emissionen	UB, S. 74–75 105–109, ZFN, S. 3	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	UB, S. 9, 11, 52, 75, 105–109, ZFN, S. 3	
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)		Die ALTANA Gruppe produziert, importiert und exportiert keine ozonabbauenden Stoffe.
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	UB, S. 110–111, ZFN, S. 9	Zurzeit werden NO _x und SO _x erfasst und in diesem Dokument publiziert. Die Emissionen „Persistent Organic Pollutants“ (POP), „Volatile Organic Compounds“ (VOC), „Hazardous Air Pollutants“ (HAP) und „Particulate Matter“ (PM) werden in den nächsten Jahren ermittelt. Die Umrechnungsfaktoren für Treibhausgase wurden der IPCC-Datenbank entnommen.
	Reduzierung von Abwasser und Abfall		Die Berichterstattung erfolgt nach GRI 306: Abfall (Fassung 2020). Aufgrund der aktuellen Anpassung seitens GRI wird das Thema „Abwasser“ unter der Angabe 303 „Wassereffizienz“ berichtet.
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 110, ZFN, S. 32–34	
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	ZFN, S. 32–34	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 306 – Abfall“.
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	UB, S. 110, ZFN, S. 32–34	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 306 – Abfall“.
306-3	Angefallener Abfall	UB, S. 107, 110, ZFN, S. 5–6, 9	Aufgrund gesetzlicher Vorgaben müssen bestimmte Abwassermengen bei ALTANA als Abfall behandelt und berichtet werden.
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	ZFN, S. 5–6	Die gesamte Abfallmenge, entsprechend den lokalen gesetzlichen Definitionen, wird außerhalb des Unternehmens einer Wiederverwertung/-verwendung zugeführt.
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	ZFN, S. 5–6	Standortbezogen werden die Abfallmengen erfasst, die innerhalb und außerhalb des Unternehmens einer Beseitigung bzw. der thermischen Verwertung zugeführt werden.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
	Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 11, ZFN, S. 34–36	
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	ZFN, S. 34–36	Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) wurde im Laufe des Berichtsjahres eine Erweiterung zum bereits bestehenden Lieferanten-Onboarding-Prozess eingeführt. Hierdurch werden über einen mehrstufigen Prozess zusätzliche Risiken bzgl. sozialer und umweltbezogener Themen bereits vor dem Beginn einer potenziellen Geschäftsbeziehung ermittelt. Aktuell bezieht sich die Prozessweiterung auf Lieferanten für Rohmaterialien, Verpackung und Logistik-Leistungen. Sie soll aber perspektivisch auch um Lieferanten für indirekte Bedarfe erweitert werden. Der Prozess besteht stufenweise aus einer Länder- und Industrierisiken-Analyse, darauf aufbauend auf einem Abgleich eines ausreichenden EcoVadis-Scores (falls vorhanden) und abschließend einem Fragebogen zum Self-Assessment des Lieferanten über die Nachhaltigkeitsplattform IntegrityNext, sofern die ersten beiden Schritte ein Risiko wahrscheinlich machen. Eine genauere Beschreibung des Prozesses erfolgt im Managementansatz unter GRI 308. Neue Lieferanten werden im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit EcoVadis zusätzlich in die wiederkehrende Statusüberprüfung aufgenommen. Gleiches gilt für Lieferanten, welche im Rahmen des neuen Onboarding-Prozesses in IntegrityNext aufgenommen werden – auch hier erfolgt eine wiederkehrende Statusüberprüfung.
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	ZFN, S. 34–36	In Zusammenarbeit mit EcoVadis hat ALTANA die Abdeckung der Lieferantenbasis erhöhen können, welche über Scorecards in einer wiederkehrenden Statusprüfung abgedeckt sind. Im Berichtsjahr waren 662 Scorecards von Rohstofflieferanten verfügbar. Dies entspricht einer Abdeckung der Rohstoffausgaben von 71 %. Des Weiteren sind 57 Scorecards von Logistikdienstleistern verfügbar, wodurch 53 % der Logistikausgaben abgedeckt sind. Zusätzlich sind 50 Scorecards von IT-Dienstleistern der ALTANA verfügbar. Dies entspricht einer Abdeckung der IT-Ausgaben von 77 %. Des Weiteren wurde der Umfang auf die Energie-Lieferanten von ALTANA ausgeweitet. Nach einer ersten Initiative sind 11 Scorecards von Energie-Lieferanten verfügbar, äquivalent zu 25 % der europäischen Energie-Ausgaben. ALTANA ist bestrebt, die Abdeckungsgrade permanent weiter zu erhöhen. Darüber hinaus hat ALTANA im Rahmen der Umsetzungen der LkSG-Anforderungen sein im Jahre 2022 erarbeitetes Risikomanagementsystem implementiert. Dieses sieht einen mehrstufigen Prozess vor, wie in Kurzform bereits unter 308-1 beschrieben. Über die genauen Ergebnisse der Risikoanalyse sowie die Anzahl an Präventions- und Abhilfemaßnahmen wird ALTANA im Rahmen des LkSG-Reportings im April des jeweiligen Folgejahres berichten und diesen Bericht öffentlich auf der ALTANA Website zugänglich machen.
	Mitarbeiterorientiertes Management: Beschäftigung		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 11, ZFN, S. 40–42	
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	UB, S. 68–70, ZFN, S. 10	Die Aufschlüsselung von Neueinstellungen und Austrittsquote erfolgte im Jahr 2023 nach dem männlichen und weiblichen Geschlecht, da keine Beschäftigten mit diverser Geschlechtszugehörigkeit bekannt waren.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden		Die von ALTANA gewährten betrieblichen Leistungen sind, u. a. aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, regional unterschiedlich. Auch ist ALTANA bemüht, bei der Gewährung solcher Leistungen keinen Unterschied zwischen Vollzeitbeschäftigten und Teilzeitbeschäftigten zu machen, um gerade dadurch die Mitarbeiterbindung und Arbeitgeberattraktivität zu stärken. Im Berichtsjahr wurde rund 83 % der Beschäftigten eine betriebliche Altersversorgung oder unternehmensfinanzierte Altersversorgung angeboten.
401-3	Elternzeit Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz		Weitere Informationen zu dieser Angabe stehen nicht zur Verfügung. Die Berichterstattung erfolgt nach GRI 403: Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz (Fassung 2018).
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 11, 72–73, 84, 100–103, ZFN, S. 36–38	
403-1	Managementsystem für Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz	ZFN, S. 36–38	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	ZFN, S. 36–38	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	ZFN, S. 36–38	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz	ZFN, S. 36–38	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz	ZFN, S. 36–38	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	ZFN, S. 36–38	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitsicherheit und den Gesundheitsschutz	ZFN, S. 36–38	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	ZFN, S. 36–38	Für alle Beschäftigten gelten die Managementsysteme für Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz. Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen sowie Kontraktoren werden in der Regel durch diese Systeme mit abgedeckt. Darüber hinaus wird ungefähr die Hälfte der Produktionsstandorte durch externe Partner auditiert und zertifiziert.
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	ZFN, S. 12–13	Die Anzahl und Rate der dokumentierten arbeitsbedingten Verletzungen und die gearbeiteten Stunden von Beschäftigten sowie Leiharbeitern und Leiharbeiterinnen werden in diesem Dokument im Kapitel „Sicherheitskennzahlen“ ausgewiesen. Die Anzahl der gearbeiteten Stunden von Kontraktoren wird von ALTANA nicht erfasst. Bei ALTANA werden regelmäßig Jobsicherheitsanalysen und Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt, um Gefahren bei bestimmten Tätigkeiten zu identifizieren. Diese Analysen haben ergeben, dass das Risiko von Verletzungen mit schweren Folgen sehr gering ist. Für jede durch die Jobsicherheitsanalyse identifizierte Gefahr werden Sicherheits- und Umweltschutzhinweise aufgelistet und kommuniziert. Kein Mitarbeiter bzw. keine Mitarbeiterin wird von der Erfassung ausgeschlossen.
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	ZFN, S. 13	Bei ALTANA werden regelmäßig Jobsicherheitsanalysen und Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt, um Gefahren bei bestimmten Tätigkeiten zu identifizieren. Dabei wurden einige Gefahrenquellen (z. B. Staub, Lärm) erkannt, die ein Gesundheitsrisiko darstellen können. Um diese Gefahren zu minimieren, werden entsprechende Maßnahmen (technisch, organisatorisch und verhaltensbasiert) durchgeführt. Kein Mitarbeiter bzw. keine Mitarbeiterin wird von der Erfassung ausgeschlossen.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
	Fachkräfte gewinnen und halten		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 11, 113–114, ZFN, S. 40–42	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		2023 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland durchschnittlich acht Stunden in Aus- und Weiterbildung investiert. Der Durchschnittswert (Stunden pro Teilnehmerin bzw. Teilnehmer) ist gegenüber den Vorjahren rückläufig, da durch den Roll-Out von E-Learnings und Pflichtschulungen (Compliance, IT-Security etc.) die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolut angestiegen ist, die Dauer der Learnings aber niedriger ist als bei Präsenzs Schulungen. Für die weltweiten ALTANA Standorte ist eine konsolidierte Auswertung nicht vorhanden. Die weiteren Informationen zu dieser Angabe stehen nicht zur Verfügung, da diese eine zu geringe Aussagekraft für ALTANA haben.
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	ZFN, S. 40–42	Programme zur Übergangshilfe, die den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit fördern und den Berufsausstieg aufgrund von Eintritt in den Ruhestand oder Kündigung unterstützen, werden nur zeitweise an ausgewählten Standorten angeboten.
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	UB, S. 71, 114, ZFN, S. 40–42	Um die berufliche Entwicklung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern, hat ALTANA den globalen, systemgestützten Talent Cycle implementiert. Der Talent Cycle ermöglicht es allen Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen, ein transparentes Feedback zu den für ALTANA wichtigen Kompetenzen zu erhalten, sodass jeder und jedem die persönlichen Stärken und Entwicklungsfelder nachvollziehbar aufgezeigt werden. Auf diese Weise wird der kontinuierliche Austausch zwischen Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter und Führungskraft noch weiter gefördert.
	Mitarbeiterorientiertes Management: Vielfalt und Chancengleichheit		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 11, ZFN, S. 40–42	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	UB, S. 12–13, 75–79, ZFN, S. 10	Eine Aufteilung nach Altersgruppen steht nicht zur Verfügung.
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern		Informationen zu dieser Angabe stehen nicht zur Verfügung.
	Mitarbeiterorientiertes Management: Gleichbehandlung		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 11, 75–79, ZFN, S. 40–43	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass im Berichtszeitraum insgesamt acht Vorfälle untersucht wurden, von denen sich vier Vorfälle als Compliance-Verstöße herausstellten. Die verbleibenden vier Fälle bezogen sich auf Verdachtsuntersuchungen wegen Diskriminierung sowie auf den Vorwurf der Belästigung. Keiner der vier Verdachtsfälle konnte eindeutig belegt werden. Die belegbaren Compliance-Verstöße bezogen sich auf drei Verstöße wegen Belästigung. Weiterhin wurde ein Verdacht auf Diskriminierung nachgewiesen. Bei allen vier Fällen wurden rechtliche Schritte eingeleitet bzw. sie wurden geahndet.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
	Compliance: Kundengesundheit und -sicherheit		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 77–78, ZFN, S. 42–43	
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	UB, S. 9, 95–97, ZFN, S. 26–27, 42–43	Für alle klassifizierte Produkte (100 %) werden Sicherheitsdatenblätter und Fertigwarenketten entsprechend den gesetzlichen Anforderungen erstellt. Entsprechend den gesetzlichen Änderungen und den Kundenanforderungen erfolgen regelmäßig Produktüberprüfungen und es werden entsprechende Anpassungen in der Produktrezeptur vorgenommen (z. B. Ersatz von kritischen Stoffen).
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Im Berichtsjahr wurde ALTANA ein Verstoß gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen gemeldet, der eine Zahlung von Bußgeld in Höhe von rund 4.800 € zur Folge hatte.
	Marketing und Kennzeichnung		
3-3	Management der wesentlichen Themen	ZFN, S. 38–39	
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	ZFN, S. 38–39	Für alle klassifizierte Produkte (100 %) werden Sicherheitsdatenblätter und Fertigwarenketten entsprechend den gesetzlichen Anforderungen erstellt.
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit der Kennzeichnung von Produkten gegeben hat und daher auch keine Bußgelder gezahlt wurden.
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation		Im Berichtsjahr wurden ALTANA keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation, einschließlich Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring, gemeldet.
	Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren		
3-3	Management der wesentlichen Themen	ZFN, S. 43–44	
	Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren	UB, S. 8–9, 11, 19–43, 67–68, 95–98, ZFN, S. 43–44	

Kontakt

Unternehmenskommunikation

Tel +49 281 670-10900

Fax +49 281 670-10999

press@altana.com

Impressum

Herausgeber

ALTANA AG

Abelstr. 43

46483 Wesel

Tel +49 281 670-8

Fax +49 281 670-10999

info@altana.com

www.altana.de

Gestaltung

Heisters & Partner

Corporate & Brand Communication, Mainz

Fotografie

Martin Schmüdderich, Gelsenkirchen (S. 1)

ALTANA AG
Abelstr. 43
46483 Wesel
Tel +49 281 670-10900
Fax +49 281 670-10999

www.altana.de

